

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · OKTOBER 2023 · 26. JAHRGANG NR. 257 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



HOHE FEIERTAGE 5784

ZEITEN & BRACHOT

So 1. Oktober 2023 | 16. Tischri 5784
2. Tag Sukkot

Hallel
 Schütteln des Lulaws
 Segen 5 und 3
 In der Sukka: Segen 4 und 3
 Feiertagsende 19.25 Uhr

Fr 6. Oktober 2023 | 21. Tischri 5784
Erew Schmini Azeret

Kerzenzünden: 18.14 Uhr
 Segen 1 und 3

Sa 7. Oktober 2023 | 22. Tischri 5784
Schmini Azeret

Hallel
 Im Mussaf wird das Gebet für Regen (Geschem) gesagt.

Sa 7. Oktober 2023 | 22. Tischri 5784
Erew Simchat Tora

Kerzenzünden: 19.19 Uhr
 Segen 2 und 3
 Hakafort

So 8. Oktober 2023 | 23. Tischri 5784
Simchat Tora

Hallel
 Hakafort
 Feiertagsende: 19.17 Uhr

Segen 1: Kerzenzünden für Schabbat und Jom Tow

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו להדליק נר של שבת ו יום טוב.
 Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lehadlik ner schel schabbat we-jom tow.

Segen 2: Kerzenzünden für Jom Tow

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו להדליק נר של יום טוב.
 Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lehadlik ner schel jom tow.

Segen 3: Schehechijanu

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, שהחיינו וקימנו והגיענו לזמן הזה.
 Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, schehechijanu we-kimanu we-higianu la-sman ha-se.

Segen 4: Sitzen in der Sukka

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו לישב בסוכה.
 Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu lejschew ba-sukka.

Segen 5: Schütteln des Lulaw (nicht am Schabbat)

ברוך אתה ה' אלוהינו מלך העולם, אשר קידשנו במצותיו, וצונו על נטילת לולב.
 Baruch ata Adonaj Elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu bemizwotaw weziwanu al netilat lulaw.

INHALT

- 4 GEMEINDE/FEIERTAGE
- 4 Rosch-Haschana-Empfang des Jüdischen Krankenhauses
- 5 Grußworte des Bundespräsidenten zu Rosch Haschana
- 6 Gespräch mit dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe zur Wahl der 20. Repräsentantenversammlung
- 13 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 15 FEIERTAGE
- 15 Ein Tag des Verharrens. Gedanken zu Schmini Azeret von Gemeinderabbiner Boris Ronis
- 13 KULTUR
- 16 Das waren die 36. Jüdischen Kulturtage Berlin
- 20 KALENDER
- 24 Lesetipp: »Judenhass Underground«
- 25 JUGEND UND BILDUNG
- 25 Einschulung 2023 in der Heinz-Galinski-Schule
- 25 TuS Makkabi Berlin
- 26 Mia, 11 Jahre, über ihre Hohen Feiertage
- 27 Rosch Haschana in der Heinz-Galinski-Grundschule und der Kita
- 28 Schuljahresbeginn an den Jüdischen Oberschulen
- 29 INTEGRATION
- 29 Projekt Impuls
- 30 Familienzentrum Zion
- 34 SOZIALES
- 37 KULTUS
- 37 Gratulationen
- 39 Gottesdienste

СОДЕРЖАНИЕ

- 4 ОБЩИНА
- 4 Прием в Еврейской больнице по поводу Рош Ха-Шана
- 10 О выборах в 20-е Собрание представителей общины. Беседа с председателем Еврейской общины Берлина д-ром Гидеоном Йоффе
- 12 ПРАЗДНИКИ
- 14 Шмини-Ацерет – День задержки. Размышления раввина Общины Бориса Рониса
- 18 КУЛЬТУРА
- 18 36-е Дни еврейской культуры в Берлине...
- 20 КАЛЕНДАРЬ
- 25 МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ
- 29 ИНТЕГРАЦИЯ
- 29 Проект Импульс
- 30 Семейный центр Сион
- 34 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА
- 37 КУЛЬТ
- 37 Поздравления
- 39 Богослужения

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html
Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Titelbild: *Simchat Tora*

© *Margrit Schmidt*

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granovs'kyi, David Malaev, Vladimir Mueller

ROSCH-HASCHANA-EMPFANG DES JÜDISCHEN KRANKENHAUSES



ПРИЕМ В ЕВРЕЙСКОЙ БОЛЬНИЦЕ ПО ПОВОДУ РОШ ХА-ШАНА

Am 14. September lud Brit Ismer, die kaufmännische Direktorin des Jüdischen Krankenhauses Berlin (JKB), zum alljährlichen Rosch-Haschana-Empfang mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner und dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe. Träger des JKB ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts, in deren Kuratorium die Jüdische Gemeinde zu Berlin durch ihre Geschäftsführerin Milena Rosenzweig-Winter und Vorstandsmitglied Sara Nachama vertreten wird.

14 сентября коммерческий директор Еврейской больницы Берлина Брит Измер пригласила гостей на ежегодный прием по поводу праздника Рош ха-шана. В приеме участвовали правящий бургомистр Берлина Кай Вегнер и председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе. Еврейская больница поддерживается Фондом гражданского права, в Попечительском совете которого Еврейскую общину Берлина представляют управляющая делами Милена Розенцвейг-Винтер и член правления Сара Нахама.

GRUSSWORTE DES BUNDESPRÄSIDENTEN ZU ROSCH HASCHANA



Am Neujahrstag, als die aus Babylonien Zurückgekehrten in Jerusalem zusammenkamen, sprachen Esra und Nehemia: »Grämt euch nicht, denn die Freude am Ewigen, sie ist eure Zuflucht.« Sie verbreiteten Lebensfreude und Zuversicht, und so ist Rosch ha-Schana ein Fest der Freude. Dazu sende ich der jüdischen Gemeinschaft in unserem Land meine besten Wünsche!

Lebensfreude und Zuversicht sind gute Ratgeber für das neue Jahr und für unser Zusammenleben. Ich bin dankbar, dass sich so viele Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft für den Dialog der Religionen und den Zusammenhalt in unserem Land engagieren.

Aber Jüdinnen und Juden erleben auch heute immer wieder Hass und Gewalt. Oft sind es höhnische und herabsetzende Äußerungen, aus denen die Menschenfeindlichkeit spricht. Antisemitismus ist unerträglich. Wir dürfen ihn niemals dulden! Ich ermutige alle in unserem Land dazu, sämtlichen Formen des Antisemitismus entschieden entgegenzutreten und jüdischen Bürgerinnen und Bürgern beizustehen, wenn sie ausgegrenzt oder bedroht werden.

Dass das Zusammenleben verschiedener Religionen und besonders das Judentum schon lange zu unserem Land gehören, das habe ich vor nicht allzu langer Zeit sehr eindrücklich erlebt – als die UNESCO die Welterbe-Urkunde an die SchUM-Stätten, benannt nach den hebräischen Namen für Speyer, Worms und Mainz, überreicht hat. Diese Orte am Rhein sind Zeugnisse einer lebendigen jüdischen Tradition im Mittelalter und waren auch Stätten des Austauschs zwischen Juden und Christen. Lassen Sie uns die Erinnerung daran pflegen, und nutzen wir sie als Ermunterung, uns alle für ein Miteinander in Vielfalt einzusetzen!

Zu Rosch ha-Schana und für das beginnende Jahr 5784 wünsche ich Ihnen allen Lebensfreude und Zuversicht. Shana Tova!

GEDENKVERANSTALTUNG ANLASSLICH DES 85. JAHRESTAGES DER NOVEMBERPOGROME VON 1938

Do 9. November 2023 · 19 Uhr Jüdisches Gemeindehaus · Fasanenstraße 79–80 · 10623 Berlin

Begrüßung: **Dr. Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Grußwort: **Vertreter des Landes Berlin**

Gebet: **Rabbiner Jonah Sievers**

Kranzniederlegung

El mole Rachamim: **Kantor Isidoro Abramowicz** · Kaddisch: **Rabbiner Jonah Sievers**

Musikalische Umrahmung: **Kinderchor** der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

9–21 Uhr: Lesung der Namen der 55.696 ermordeten Berliner Juden aus dem Gedenkbuch des Landes Berlin vor dem Gemeindehaus

9. November 1938

ZUR WAHL DER 20. REPRÄSENTANTENVERSAMMLUNG

Gespräch mit dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe

jb: Wie hoch war die Wahlbeteiligung?

Die Wahlbeteiligung lag bei 18 Prozent. Es gab 7233 Wahlberechtigte, 1288 haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Rund 150 abgegebene Stimmen waren ungültig.

jb: Wie hoch ist die Mitgliederzahl der Gemeinde?

Es gibt 8300 Mitglieder. Und ja, wir verlieren Mitglieder, aber nicht durch Austritte. In unserer überalterten Gemeinde verlieren wir in erster Linie die Mitglieder aufgrund von Sterbefällen. Seit 2012 haben wir 2100 Beerdigungen durchgeführt – mögen sie in Frieden ruhen! Mehr als 1000 Mitglieder haben wir durch Austritte und Wegzug aus Berlin verloren. Auch wir haben zu wenige neue Mitglieder. Ja, die Gemeinde schrumpft, aber vor allem wegen der Todesfälle.

jb: Ist die Wahlbeteiligung hoch oder niedrig?

Die Wahlbeteiligung ist hoch, wenn wir sie zum Beispiel mit der Wahlbeteiligung an Kirchenparlamenten vergleichen. Auch im Vergleich zur letzten Wahlperiode ist die Wahlbeteiligung hoch. Letztes Mal sind die Wahlen bei uns komplett ausgefallen, weil sich kein Kandidat zur Wahl aufgestellt hat. Aber die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde sind in der Regel sehr engagierte Wähler und wir haben auch schon höhere Wahlbeteiligung in der Gemeinde erlebt.

jb: Warum ist die letzte Wahl im Jahr 2019 in der Jüdischen Gemeinde ausgefallen und warum sinkt die Wahlbeteiligung?

Der Stuhl des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde war nach den Zeiten von Heinz Galinski sel.A. immer wie ein Schleudersitz. Kaum saß jemand drauf, war er auch schon wieder weg. Das einzige was stetig blieb und wuchs war unser Schuldenberg. Bei meinem Amtsantritt vor 12 Jahren waren wir fast zahlungsunfähig. Wir sind der erste Gemeindevorstand, der die Schulden komplett bereinigt hat. Wir sind der erste Gemeindevorstand, der wieder jüdische Institutionen eröffnet, sei es im Bereich Schule, Kita oder Synagoge. Wir sind der erste Gemeindevorstand, der den letzten übriggebliebenen Rest an Gemeindevermögen nicht verkauft hat, sondern hütet. Die Mitglieder sind zufrieden. Auf jeden Fall hatten wir eine höhere Wahlbeteiligung als die Gemeinde verschuldet war und es viele Lösungsvorschläge für den Abbau der Schulden gab. Das ist ein Fakt.



jb: Aber warum dann die negative Presse zum Wahlkampf, wenn die Mehrheit der Mitglieder zufrieden ist?

Negativpresse gibt es seit Jahrzehnten zu jeder Wahl in der Jüdischen Gemeinde. Jeder kann das googeln. Auch der Zentralrat mischt sich immer ein, mal mehr und mal weniger verdeckt. Der Bürgermeister wird aufgerufen, kein Geld an die Gemeinde mehr auszuzahlen. Das alles ist kalter Kaffee.

jb: Tikkun hat veröffentlicht, dass Mitglieder den Bürgermeister um Hilfe bitten.

Ja, Beschwerdebriefe und Negativpresse sind nur die Spitze des Eisbergs. Die Methoden, die die Gruppe bzw. ihre Unterstützer aber in der Tiefe anwendet - Auflauern, Beschattung, Bedrängung, Bedrohungen von Kandidaten, Repräsentanten, Mitgliedern und Mitarbeitern bei der Arbeit, zuhause oder unterwegs - ist an Niedertracht kaum zu überbieten. Es war noch nie so schwer, Mitglieder von einer Kandidatur zu überzeugen, weil die Angst vor Medienhetze und Rufmord so vorherrschend ist. Nach diesen Geschehnissen, die alle Mitarbeiter und viele Mitglieder in

unserer Gemeinde mitbekommen haben, sich zum Opfer zu stilisieren und öffentlich ganz harmlos und unschuldig um Hilfe zu bitten, das ist die Pervertierung in Reinform.

jb: Tikkun beschwert sich, dass die Wahlen nicht geheim durchgeführt werden konnten, weil die Mitglieder für die Briefwahl eine Kopie ihres Ausweises mitschicken sollten. Hat Tikkun Recht?

Dieser Punkt passt auch wieder in die Verhuzung von Tatsachen. Meine Vorgängerin hat die Wahlordnung geändert und genau diese Regelung in die Wahlordnung reingeschrieben. Wir haben diese Regelung mit der Kopie des Ausweises von ihr nur übernommen, und zwar fast im Wortlaut. Selbstverständlich bleibt die Wahl weiterhin geheim, da die Kopie des Ausweises nicht in den Briefumschlag mit dem Stimmzettel versendet wird.

jb: Warum hat die ehemalige Vorsitzende, Frau Süßkind, die Wahlordnung so geändert, dass die Kopien der Ausweise beigelegt werden mussten, um abstimmen zu dürfen?

Das hing mit einem Vorfall zum Ende ihrer Amtszeit zusammen. Von ein und derselben Faxnummer gingen etwa 100 Faxe ein mit mehr als doppelt so vielen Namen von Gemeindemitgliedern mit der Bitte um Zusendung von Wahlunterlagen. Hier plante ein Kandidat ganz klar Wahlmanipulation. Ich konnte daher diese Maßnahme von meiner Amtsvorgängerin gut nachvollziehen.

jb: Tikkun und der Zentralrat fordern Wiederholung. Wie stehen Sie dazu?

Meine Amtsvorgängerin, Frau Süßkind, und der Zentralratspräsident, Herr Schuster, sind zwei alte Hasen was Wahlen in der Gemeinde angeht. Die haben beide so einige Wahlrunden mehr erlebt als ich. Und trotzdem reicht meine Erfahrung aus, um zu sagen: Ich garantiere und gebe Brief und Siegel drauf, dass Tikkun und der Zentralrat ganz sicher keine Wahlwiederholung wollen. Das ist einfach wieder so eine unseriöse Krawallforderung.

jb: Warum ist die aktuelle Forderung des Zentralrats und von Tikkun nach Wahlwiederholung im Dezember 2023 reine Krawallmache?

Ich sitze durchgehend seit 20 Jahren im Parlament der Jüdischen Gemeinde, mal auf der Oppositions-, mal auf der Regierungsbank. Die Vorgängergruppen von Tikkun haben wiederholt einen Wahlgewinn mit viel Presse-Trara angefochten. Zwei Mal hat eine Wahlwiederholung stattgefunden und alle beiden Male haben die Gewinner der ersten Runde bei der Wiederwahl noch mehr Stimmen geholt. Das war 2003 und 2011.

jb: Warum schießt man sich mit Anträgen auf Wahlwiederholung ein Eigentor?

Ganz einfach: Die Wähler fühlen sich übergangen und stimmen aus Dafke noch mehr für den Gewinner aus der ersten Runde. Tikkun und der Zentralrat bluffen, wenn sie jetzt nach Wahlwiederholung rufen. Wohlgermerkt, sie täuschen nicht die Mitglieder, denn die wissen Bescheid. Sie versuchen die Öffentlichkeit zu täuschen.

jb: Der Fairness halber muss man festhalten, dass die Tikkun-Vorgänger auch einmal gewonnen haben. Was waren die wichtigsten Amtshandlungen ihrer Amtsvorgängerin?

Den Gemeindemitgliedern sind vor allem folgende Amtshandlungen des Süßkind-Vorstands in Erinnerung geblieben, die bis heute immer wieder thematisiert werden: Erstens, der Verkauf einer wunderschönen Großimmobilie in Prenzlauer Berg. Zweitens, der Verkauf einer Großimmobilie in Pankow. Drittens, der Verkauf einer Großimmobilie in Schöneberg. Viertens, die Schließung der Jüdischen Realschule ohne auch nur einen Gedanken an Ersatz für unsere Schüler zu verschwenden. Fünftens, die Einführung der Kopie des Personalausweises bei den Briefwahlunterlagen. Sechstens, nichts gegen den sexualisierten, seriellen Machtmissbrauch des Rabbiners unternommen zu haben, trotz Warnhinweisen. Siebtens, Planungen zur Schließung des Pflegeheims. Achters, die Abschaffung der Versorgung für neu eingestellte Mitarbeiter. Neuntens, die plötzliche Anschaffung von etwa 15 Dienstwagen. Zehntens, als erste Person in der Geschichte der Gemeinde vor der Verantwortung geflohen zu sein und sich nicht mehr zur Wahl gestellt zu haben.

jb: Was würden Sie als Ihre wichtigsten Amtshandlungen bezeichnen?

Erstens, die Lösung und Rückzahlung der jahrzehntelang überzahlten Betriebsrenten. Zweitens, den ausgeglichenen Haushalt nach jahrzehntelanger Überschuldung. Drittens: Die Erweiterung des jüdischen Friedhofs Heerstraße nach jahrelangen Verhandlungen. Viertens: Die Eröffnung einer sephardischen Synagoge. Fünftens: Die Wiedereröffnung der jüdischen Realschule. Sechstens: Die Eröffnung der ersten jüdischen Krippe in Berlin. Siebtens: Die Eröffnung mehrerer Kitas. Achters: Die Zentralisierung der über ganz Berlin zerstreuten Verwaltung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin unter einem Dach. Neuntens: Die IT-Ausstattung unserer Schulen, dank derer die jüdischen Schulen zur Coronazeit berlinweit mit die ersten bei der reibungslosen Umstellung auf Online-Unterricht waren. Zehntens: Die Änderung der Wahlordnung zur Repräsen-

tantenversammlung für eine moderne und finanziell stabile Gemeindeführung einer lebendigen und anpassungsfähigen Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

jb: Das Wahlbündnis Tikkun mit seinen vier Kandidaten ist zurückgetreten. Was sagen Sie dazu?

Einige Tikkun-Unterstützer saßen während meiner ersten beiden Legislaturen in der Opposition. Diese Opposition ist geschlossen über Monate und Jahre nicht zu den Parlamentssitzungen erschienen. Ihre Stühle waren bei jeder Sitzung leer. Sie legten das Parlament lahm, weil es teilweise beschlussunfähig war. Wenn ich an diese Vorgänger der Tikkun-Gruppe denke, dann scheint es für alle besser, wenn Kandidaten rechtzeitig aussteigen, statt nach der Wahl Stühle zu blockieren und andere engagierte KandidatInnen von der Parlamentsarbeit abzuhalten.

jb: Das Wahlbündnis Tikkun sagt, dass es zurückgetreten sei, weil die Gemeindevahl illegal sei.

Zu jeder Wahl geben sich Gruppen um meine Amtsvorgängerin neue Namen, etwa Schalom, Emet, Atid, Tikkun etc. Wenn sie verlieren – und sie verlieren nun Mal in Serie – holen sie den Zentralrat ins Boot und gehen wie wild auf die Barrikaden. Als Wahlverlierer habe ich damals die Schuld nicht anderen gegeben, sondern sie bei mir gesucht – und auch gefunden und die nächsten Wahlen gewonnen.

jb: Das Gericht beim Zentralrat verbietet die Wahl. Warum halten Sie sich nicht an den Beschluss des Zentralrats?

Wir halten uns nicht an den Zentralrat, sondern an die Gesetze der Bundesrepublik. Das ist für uns die oberste Priorität. Nach den Gesetzen der Bundesrepublik haben unsere Juristen eine Satzung für die Jüdische Gemeinde ausgearbeitet, gemäß derer ein Schiedsgericht eingesetzt wurde. Die Entscheidungen dieses Schiedsgerichtes sind für uns bindend. Es liegt ein endgültiges Urteil des zuständigen und unabhängigen Schiedsgerichtes bei der Jüdischen Gemeinde zu Berlin vor. Das Urteil des zuständigen Gerichts verbietet uns, einen vorläufigen Beschluss des unzuständigen Zentralratsgerichts zu befolgen. Für die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist das Urteil des unabhängigen und zuständigen Schiedsgerichtes endgültig. Das Urteil eines unzuständigen Gerichts hat keine Bedeutung.

jb: Aber der Zentralrat erklärt sich für zuständig...

Der Zentralrat hat vor einem halben Jahr auf die Schnelle ein Gericht ins Leben gerufen, um seinen sogenannten Gerichtshof wirkungsmächtiger erscheinen zu lassen. Die Bezeichnung »Gerichtshof« mag nicht-jüdische Außenste-

hende sehr beeindrucken, die Jüdischen Gemeinden nicht. Tatsache ist, dass sich Gerichte, ob mit oder ohne Hof, sich in Deutschland an Gesetze halten müssen und sich nicht selbst für irgendetwas zuständig erklären können.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und gemäß Religionsgesetzen autonom. Wenn das Gericht beim Zentralrat Hoheitsrechte über unabhängige Gemeinden beansprucht und in die Autonomie der Jüdischen Gemeinde eingreifen möchte und die Gemeinde das auch möchte, brauchen wir im Parlament einen 2/3-Mehrheitsbeschluss. Wir haben nie darüber im Parlament abgestimmt, nie Rechte übertragen. Das Gericht beim Zentralrat ist eindeutig nicht zuständig.

jb: Gab es in der Vergangenheit ähnliche Situationen mit dem Zentralrat?

Der Zentralrat versucht ständig in die autonomen Jüdischen Gemeinden einzugreifen, insbesondere in Berlin. Der Generalsekretär des Zentralrates hat sich sogar über die Vorgängerpartei von Tikkun zur Parlamentswahl der Jüdischen Gemeinde aufgestellt. Der Zentralrat greift ständig mal mehr und mal weniger verdeckt in die Wahlen der Jüdischen Gemeinde ein, aber nur, wenn KOACH gewinnt. Er ergreift ganz eindeutig Partei und versucht eine ihm genehme Führung zu installieren. Die Eingriffe des Zentralrates auch in andere Gemeinden deutschlandweit sind an Chuzpe kaum zu überbieten. Wir Jüdischen Gemeinden sind völlig unabhängig von Zentralrat. Der Zentralrat ist ein Dachverband, der sich für jüdische Interessen in Deutschland einsetzen soll. Je stärker die Jüdischen Gemeinden ihre Autonomie verteidigen, desto stärker ist der Zentralrat, weil sich der Zentralrat aus den Jüdischen Gemeinden in Deutschland zusammensetzt.

jb: Vielen Dank für das Gespräch.

Auch ich möchte einen Dank aussprechen. Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Kandidaten von KOACH bedanken, dass sie bei der Reform unserer Gemeinde dabei bleiben. Ich bedanke mich herzlichst bei der Mehrheit unserer Mitglieder für Ihr Vertrauen und verspreche und gelobe allen Mitgliedern gegenüber auch in dieser vierten Legislatur nach bestem Wissen und Gewissen unsere Gemeinde weiterhin finanziell stabil zu führen und jüdisches Leben in Berlin weiter zu stärken und weiter zum Blühen zu bringen.

MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 250 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
3. Umschlagseite 4c: 990,-
4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

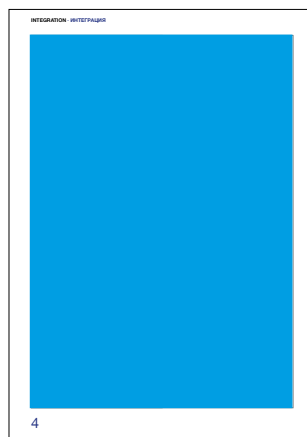
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

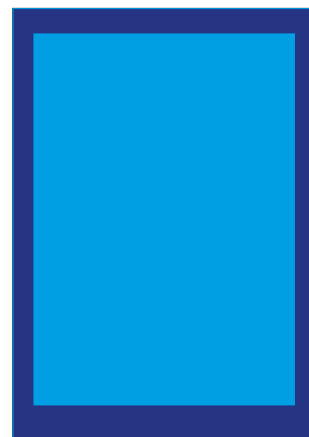
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

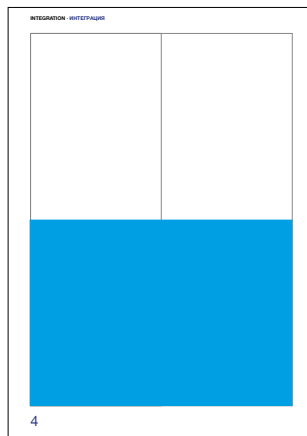
01.2014 | Änderungen vorbehalten



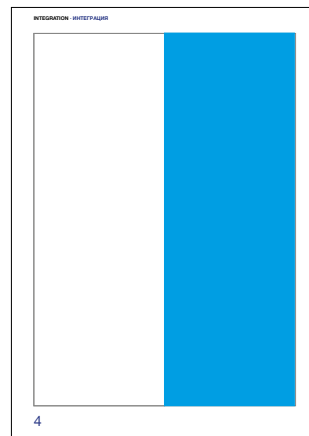
1/1 S. · S: 180 x 255 mm · 950,-*



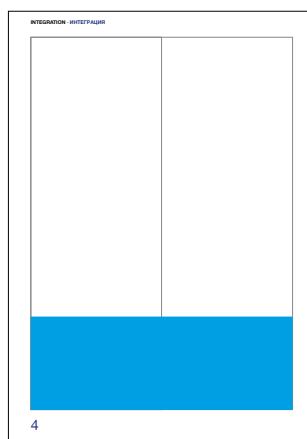
1/1 S. · A: 210 x 297 mm · 950,-*



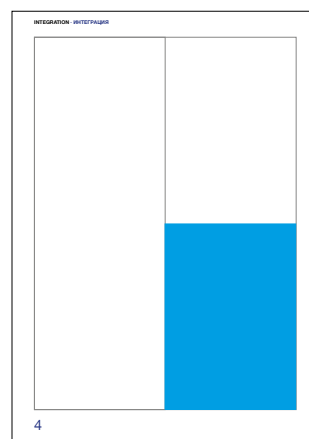
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



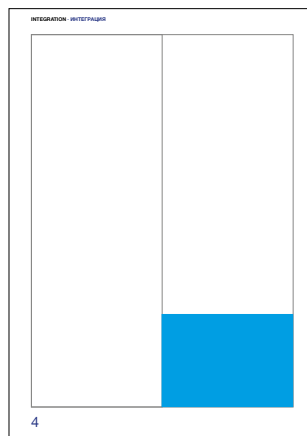
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



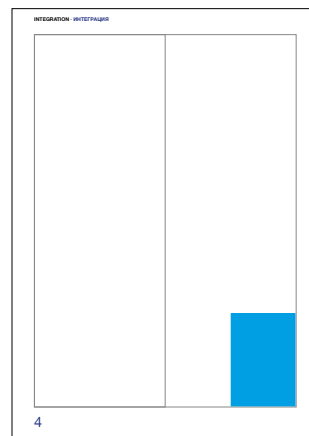
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

О ВЫБОРАХ В 20-Е СОБРАНИЕ ПРЕДСТАВИТЕЛЕЙ ОБЩИНЫ

Беседа с председателем Еврейской общины Берлина д-ром Гидеоном Йоффе

jb: Какова была явка избирателей?

Явка составила 18%. Из 7233 человек, обладавших избирательным правом, им воспользовались 1288 человек. Около 150 голосов оказались недействительными.

jb: Сколько членов насчитывает Еврейская община Берлина?

Всего 8300 человек. Да, количество членов Общины снизилось, но не за счет выходов из нее. Наша Община состоит преимущественно из людей пожилого возраста, и мы теряем людей, в основном, из-за их ухода из жизни. С 2012 г. мы провели 2100 похорон – мир их праху! Более 1000 членов мы потеряли в связи с выходом из Общины или переездом в другие города. У нас слишком мало новых членов. Число членов Общины действительно уменьшилось, но это связано, прежде всего, со смертностью.

jb: Явка избирателей составила 18% – это много или мало?

Это высокий показатель, если сравнить его, например, с явкой избирателей на выборах в церковные парламенты. Он превышает и показатель на предыдущих выборах в нашей Общине. В прошлый раз выборы вообще не состоялись, потому что никто не баллотировался. В принципе, члены нашей Общины очень активно принимают участие в выборах, у нас бывала и более высокая явка избирателей.

jb: Почему в 2019 г. выборы в парламент Еврейской общины Берлина не состоялись? Почему падает явка избирателей?

После Хайнца Галинского, светлая ему память, на посту председателя Общины больше никто долго не задерживался. Только изберут нового председателя, как его уже сменяет кто-то другой. Единственное, что отличалось постоянством, – это гора наших долгов. 12 лет назад, когда я вступил в должность председателя, Община была практически неплатежеспособной. Мы – первое правление Общины, полностью погасившее эти долги. При нас впервые были открыты новые еврейские учреждения, будь то школа, детский сад или синагога. Мы – первое правление, которое не распродало последнее сохранившееся имущество Общины, а напротив, его бережет. Члены Общины довольны. Во всяком случае, сейчас у нас была более высокая явка избирателей, чем когда Община была обременена долгами и предлагались разные решения их погашения. Это непреложный факт.

jb: Если большинство членов Общины довольны, чем тогда объясняются негативные отзывы в СМИ в связи с предвыборной кампанией?

Десятилетиями негативные сообщения в СМИ сопровождают каждые выборы в Еврейской общине Берлина. Все это можно легко найти в интернете. Центральный совет евреев в Германии тоже постоянно более или менее открыто вмешивается в этот процесс. Бургомистра призывают перестать выплачивать Общине деньги – все это далеко не новость.

jb: Группа «Тиккун» опубликовала сообщение, что некоторые члены Общины обратились за поддержкой к бургомистру.

Да, письменные жалобы и негативные отзывы в СМИ – это всего лишь верхушка айсберга. Трудно себе представить более отвратительные методы, чем те, которыми подспудно пользуются члены этой группы и их соратники по отношению к кандидатам и членам Собрания представителей, членам Общины и ее сотрудникам: слежка на работе и в свободное время, запугивание, давление, угрозы. Никогда еще не было так сложно убедить членов общины выдвинуть свою кандидатуру, потому что все боятся стать жертвами злонамеренной клеветы и гонений в СМИ. После подобных происшествий, о которых известно всем сотрудникам и многим членам Общины, строить из себя «невинную жертву» и публично просить о помощи – это в чистом виде «извращение».

jb: «Тиккун» заявляет, что тайна голосования не была обеспечена, потому что избиратели, голосующие по почте, должны были отправить копию паспорта вместе с бюллетенем. Обоснована ли подобная критика?

Это очередной пример искажения фактов. Положение о выборах изменила моя предшественница – это она вписала в него именно этот пункт. Мы почти дословно переняли новое правило, требующее прилагать копию паспорта. Разумеется, голосование по-прежнему остается тайным, потому что копия паспорта посылается не в том конверте, в котором находится избирательный бюллетень.

jb: Почему бывшая председатель Общины госпожа Зюскинд внесла в Положение о выборах такое изменение, согласно которому при голосовании по почте необходимо прилагать копию паспорта?

Это было связано с одним инцидентом в конце ее законодательного периода. В Общину с одного и того же номера поступило примерно 100 факсов с почти двойным количеством фамилий членов Общины, которые якобы про-

силы прислать им документы для голосования по почте. Очевидно, кто-то из кандидатов собирался фальсифицировать выборы. Меня не удивило, что моя предшественница решила принять такие меры.

jb: «Тиккун» и Центральный совет евреев в Германии (ЦСЕГ) требуют повторных выборов. Как Вы относитесь к этому требованию?

Моя предшественница госпожа Зюскинд и президент ЦСЕГ господин Шустер – далеко не новички в отношении выборов, на их веку прошло гораздо больше выборов, чем на моем. Но даже моего опыта достаточно, чтобы с уверенностью полагать, что ни «Тиккун», ни ЦСЕГ определенно не стремятся к повторным выборам. Этим требованием они просто «морчат голову».

jb: Почему требования ЦСЕГ и группы «Тиккун» повторных выборов в декабре 2023 г. можно считать «голоморочанием»?

20 лет я состою в парламенте Еврейской общины Берлина, то в рядах оппозиции, то в правлении. Группы, предшествовавшие «Тиккун», неоднократно с активным участием СМИ пытались оспорить результаты выборов. Дважды они действительно добивались проведения повторных выборов, и оба раза победители первого голосования получали во второй раз еще большее число голосов. Это было в 2003 и 2011 годах.

jb: Значит те, кто требуют повторных выборов, обычно вредят самим себе?

Да. Все очень просто: избиратели чувствуют себя «обведенными вокруг пальца» и из принципа еще более активно голосуют за победителей первого голосования. «Тиккун» и ЦСЕГ блефуют, требуя повторных выборов. Этим они не могут ввести в заблуждение членов Общины – те все прекрасно понимают. Они пытаются ввести в заблуждение широкую общественность.

jb: Справедливости ради надо отметить, что и предшественники группы «Тиккун» когда-то побеждали на выборах. Каковы были основные действия Вашей предшественницы на должности председателя Общины?

Членам Общины правление госпожи Зюскинд и ее группы запомнилось, в первую очередь, следующими действиями, которые обсуждаются по сей день: 1. Продажей прекрасного большого здания в районе Пренцлауэрберг. 2. Продажей крупного здания в районе Панков. 3. Продажей солидной недвижимости в районе Шенеберг. 4. Закрытием Еврейской реальной школы и не обеспечением никакой альтернативы для наших учащихся. 5. Введением требования прилагать копию паспорта при участии в выборах по почте. 6. Отсутствием реакции на сигналы о многократных случаях сексуальных злоупотреблений со

стороны одного из раввинов. 7. Планированием закрытия общинного дома престарелых. 8. Отменой пенсионное обеспечение для новых сотрудников Общины. 9. Внезапной покупкой примерно 15 служебных автомобилей. 10. А также тем, что госпожа Зюскинд стала первым председателем в истории Общины, которая бежала от ответственности и не стала баллотироваться на новый срок.

jb: Не могли бы Вы перечислить основные действия за время Вашего правления?

Во-первых, мы решили вопрос производственных пенсий, которые много лет переплачивались сотрудникам Общины, и смогли вернуть излишнюю сумму. 2. Мы сбалансировали бюджет общины после десятилетней задолженности. 3. Успешно завершили многолетние переговоры о расширении территории кладбища на Геерштрассе. 4. Открыли сефардскую синагогу. 5. Возобновили работу Еврейской реальной школы. 6. Открыли первые в Берлине еврейские ясли. 7. Открыли несколько детских садов. 8. Сосредоточили под одной крышей органы управления

Vorläufiges amtliches Ergebnis der Wahl zur 20. Repräsentantenversammlung

| Nr. | Name | Summe |
|-----|-------------------|-------|
| 7 | Joffe, Dr. | 911 |
| 1 | Altmann | 881 |
| 12 | Nachama | 880 |
| 8 | Kerem | 866 |
| 3 | Datel | 857 |
| 9 | Lewash | 857 |
| 2 | Baus | 851 |
| 14 | Schmidt-Weil, Dr. | 848 |
| 11 | Menasherov | 840 |
| 13 | Reife | 839 |
| 10 | Malaev | 838 |
| 15 | Siganur | 836 |
| 4 | Feldman-Can | 828 |
| 6 | Granovs'kyu | 819 |
| 5 | Gorban | 817 |
| 16 | Simhaev | 807 |
| 17 | Wabnik | 807 |
| 27 | Vingron | 249 |
| 24 | Birnbach | 248 |
| 26 | Meidler-Waks, Dr. | 248 |
| 19 | Ehrlich | 236 |
| 20 | Kalmanovich | 229 |
| 25 | Krawczyk | 209 |
| 23 | Woldmann | 207 |
| 21 | Krause | 206 |
| 18 | Adiniaev | 197 |
| 22 | Poljakov | 180 |

Общиной, которые были разбросаны по всему городу. 9. Обеспечили покупку оборудования для оцифровки процессов в наших школах, благодаря чему еврейские школы во время пандемии коронавируса были среди первых, бесперебойно перешедших на домашнее обучение по интернету. 10. Изменили Положение о выборах в Собрание представителей в пользу более современного, стабильного в финансовом отношении руководства жизнеспособной и гибкой Еврейской общины Берлина.

jb: Избирательный блок «Тиккун» снял свои четыре кандидатуры с выборов. Что Вы об этом думаете?

В период моих первых двух legislatur некоторые сторонники «Тиккун» состояли в оппозиции. Члены этой оппозиции месяцами, годами отсутствовали на заседаниях парламента. Их стулья пустовали на каждом заседании. Это парализовало работу парламента, потому что часто отсутствовал кворум. Думая об этих предшественниках группы «Тиккун», я считаю, чтобы таким кандидатам надо вовремя снимать свои кандидатуры, вместо того, чтобы зря занимать места в собрании депутатов Общины, не допуская к парламентской работе других кандидатов, которые действительно хотят в ней участвовать.

jb: Избирательный блок «Тиккун» заявил, что снял свои кандидатуры, потому что выборы были объявлены незаконными.

Группы, окружающие мою предшественницу, к каждым выборам изобретают себе новое название: «Шалом», «Эмет», «Атид», «Тиккун» и так далее. Когда они проигрывают, – а надо сказать, что они постоянно проигрывают, – они всегда кооперируются с ЦСЕГ и идут «на баррикады». Когда я проиграл выборы, то не винил в этом других, а искал причину в себе самом. Этот анализ позволил мне правильно оценить ситуацию и выиграть следующие выборы.

jb: Суд при ЦСЕГ запретил проводить выборы. Почему Вы не придерживаетесь решения ЦСЕГ?

Мы придерживаемся не решений ЦСЕГ, а закона ФРГ. Это наш главный приоритет. Наши юристы разработали Устав Еврейской общины Берлина, руководствуясь законами ФРГ. В соответствии с этим Уставом был учрежден арбитражный суд. Решения этого арбитражного суда для нас закон. В нашем распоряжении имеется решение компетентного, независимого арбитражного суда при Еврейской общине, которое воспрещает нам следовать предварительному постановлению суда ЦСЕГ по вопросам, не входящим в сферу его компетенции. Для Еврейской общины Берлина решение этого независимого и компетентного арбитражного суда – окончательное и обжалованию не подлежит. Постановления некомпетентного в данном вопросе суда ЦСЕГ никакого значения не имеет.

jb: Однако ЦСЕГ заявляет о своей компетенции...

Полгода назад ЦСЕГ на скорую руку создал некий суд, чтобы предать этой так называемой «судебной палате», большую весомость. Быть может название «судебная палата» и производит впечатление на нееврейских наблюдателей со стороны, но не на членов еврейских общин. Дело в том, что в Германии суды, с палатой или без, должны придерживаться законов ФРГ и не могут сами на голлом месте объявлять себя компетентными.

Еврейская община Берлина – публично-правовая корпорация, которая является автономной, согласно закону о свободе вероисповеданий. Если суд при ЦСЕГ заявляет, что намерен вмешаться в дела независимой общины, тем самым ограничивая ее автономию, и если община с этим согласна, такое решение должно быть принято большинством в 2/3 голосов членов парламента. А мы такого решения никогда не принимали, никому не давали таких полномочий. Поэтому суд при ЦСЕГ однозначно не компетентен в таких вопросах.

jb: Случались ли в прошлом похожие ситуации с ЦСЕГ?

ЦСЕГ постоянно норовит вмешаться в работу автономных еврейских общин, особенно берлинской. Генеральный секретарь ЦСЕГ однажды даже баллотировался на выборах в парламента Еврейской общины в рядах предшественников группы «Тиккун». ЦСЕГ постоянно вмешивается в выборы в Еврейской общине Берлина, то более, то менее открыто, но только тогда, когда побеждает группа «КОАСН». Он однозначно занимает предвзятую позицию и пытается установить здесь руководство, которое его устраивает. ЦСЕГ настолько нагло вмешивается в дела разных еврейских общин по всей Германии, что дальше некуда. Мы, еврейские общины, абсолютно независимы от ЦСЕГ. Центральный совет евреев в Германии (ЦСЕГ) – головное объединение, которое должно представлять интересы евреев по всей Германии. Чем успешнее еврейские общины защищают свою автономию, тем сильнее и Центральный совет, потому что он состоит из еврейских общин Германии.

jb: Большое спасибо за беседу.

Мне бы тоже хотелось выразить свою благодарность. Сердечно благодарю всех кандидатов группы «КОАСН» за то, что они продолжают реформирование нашей общины. От всей души благодарю большинство членов нашей Общины за оказанное доверие и заверяю всех, что и в этот четвертый legislатурный период мы продолжим руководить нашей Общиной честно и по совести, обеспечивать ее финансовую стабильность и способствовать укреплению и процветанию еврейской жизни в Берлине.



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Di 10. Oktober 2023 | 18.30 Uhr

Fasanenstraße 79-80, 10263 Berlin, Kleiner Saal. Eintritt frei

»Anwalt ohne Recht«

Beatrice Loeb im Gespräch mit Dr. Simone Ladwig-Winters

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 setzte die rassistische Ausgrenzung jüdischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte aus dem Berufsstand ein. Der Rechtsstaat wurde demontiert. 1.815 Personen verloren in verschiedenen Phasen bis 1938 den Beruf. Die Dokumentation der Lebensläufe vermittelt einen Eindruck davon, was es für die Einzelnen bedeutete, mit dem Beruf die Lebensgrundlage zu verlieren. Ein großer Teil der Betroffenen wurde aus dem Land gedrängt. Wem die Flucht nicht gelang, der wurde ermordet. Mit dieser neuen Auflage von »Anwalt ohne Recht« lässt sich die Dimension der Verbrechen ab 1933 klar abstecken.

DR. SIMONE LADWIG-WINTERS wurde 1996 am Fachbereich Politische Wissenschaften der FU mit einer Dissertation über die Geschichte des Warenhauses Wertheim promoviert. Sie lebt als freie Autorin und Wissenschaftlerin in Berlin und setzt sich in ihren Veröffentlichungen mit der deutsch-jüdischen Geschichte und nationalsozialistischen Verfolgung auseinander. Neben Unternehmensgeschichten und Biografien stehen dabei verschiedene Berufsgruppen im Mittelpunkt. Zugleich leitet sie das Projekt WIR WAREN NACHBARN – Biografien jüdischer Zeitzeugen im Rathaus Schöneberg. Ihr 1998 erschienenes Buch »Anwalt ohne Recht. Das Schicksal der jüdischen Rechtsanwälte in Berlin nach 1933« wurde 2022 in einer völlig neu bearbeiteten Auflage vorgelegt und wird nun vorgestellt.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Berlin und der Volkshochschule City West.

Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, T. 902928873
(Kursn: CW101-210H)

Die Jüdische Volkshochschule sucht DaF-Lehrer/Innen (m/w/d) auf Honorarbasis für die Deutschkurse (Stufen A1-C1)

Ihre Aufgaben: Kompetente und selbstständige Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sprachkursen. Der Unterricht wird in der Regel vormittags (9–14 Uhr) angeboten.

Ihre Qualifikationen: Studium Deutsch als Fremdsprache oder in den Studiengängen (Germanistik, Lehramt Deutsch, Linguistik). Berufserfahrung in der Erwachsenenbildung, bzw. in Deutsch als Fremd-/Zweitsprache.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte per E-Mail an die Jüdische Volkshochschule: jvhs-berlin@jg-berlin.org



BENEFIZKONZERT

2. November 2023
19.00 Uhr

zur **Wiedererrichtung** der durch einen antisemitisch motivierten Anschlag verbrannten **BücherBoXX** am **Gleis 17**

Friedenskirche Charlottenburg
Bismarckstr. 40, 10627 Berlin,
(nähe Deutsche Oper)

Eintritt frei! Spenden erbeten.

Mit:

**Isidoro Abramowicz, Esther Hirsch,
Tal Koch, Raphael Isaac Landzbaum,
Dotschy Reinhardt**

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bündnisses gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg und der Kampagne „Solidarisch gegen Hass“, unterstützt von der Amadeu Antonio Stiftung im Rahmen der „Aktionswochen gegen Antisemitismus“.



Spenden

bitte auf das Konto der Europäischen Akademie Berlin (EAB)
IBAN DE90 1009 0000
2112 1610 00
Stichwort: **BücherboXX**



ШМИНИ-АЦЕРЕТ – ДЕНЬ ЗАДЕРЖКИ

Размышления раввина Общины Бориса Рониса

Они почти уже позади, эти непростые, изнуряющие праздники – Рош ха-Шана, Йом Кипур, Суккот, все эти напряженные переговоры с Богом, просьбы подарить нам еще один хороший год. После всего этого мы порой чувствуем себя немного опустошенными и не знаем, как нам быть, что делать дальше? Некоторым из нас после продолжительных праздников трудно внезапно расставаться с близкими людьми и продолжать свою обыденную жизнь.

Шмини Ацерет – это дополнительный день, который дает нам возможность проститься с окружающими нас людьми. Его называют еще и Днем задержки (Бемидбар 29,35). В этом случае, как объясняет Раши, задержка является признаком привязанности, как если бы мать или отец сказали нам: «Нам так трудно расставаться, задержитесь у нас еще на один день». Всевышний тоже не желает с нами так скоро расставаться и приглашает нас провести с ним еще один день.

Еще одно любопытное объяснение Дня задержки мы находим в следующей притче.

Давным-давно в одной далекой стране жил мудрый царь. Он был знаменит своей любовью к народу и глубокой духовностью. Каждый год он приглашал своих подданных на роскошный пир, чтобы отпраздновать с ними щедрость урожая. Однажды царь решил продлить этот праздник еще на один день. Он назвал этот день «Шмини Ацерет», то есть «восьмой день собрания». Люди удивились и спросили царя, почему он принял такое решение. Царь улыбнулся и ответил: «Шмини Ацерет – это апогей нашего пиршества. Это день, когда мы становимся еще ближе друг к другу и выражаем свою признательность. И царь просит нас провести с ним еще один день, прежде чем мы вернемся к повседневной жизни».

На Шмини Ацерет народ вновь собрался в царском дворце, на этот раз люди уже не были заняты мыслями о дарах урожая. Вместо этого они говорили о своих духовных познаниях, о своих надеждах и молитвах. Они поняли, что день Шмини Ацерет помог им углубить их отношения с царем.

Во время трапезы царь рассказал историю об одном царстве, подданные которого были слишком заняты, чтобы заботиться о своих духовных потребностях. Мирские дела настолько поглощали их, что они забывали открыть царю свои сердца. Тогда царь отправил по стране гонца, который должен был распространять следующую весть: «Отныне назначается специальное время для духовного анализа, чтобы укрепить нашу



© Margrit Schmidt

связь». Подданные царства прислушались к этому призыву и стали отмечать этот день в собраниях и молитвах. Этот день, названный Шмини Ацерет, помог им укрепить их духовность и внедрить ее в свою жизнь. История, рассказанная царем, подчеркивает значение Шмини Ацерет как дня духовного самоанализа и углубления отношений с Богом. Этот праздник воодушевляет нас на время отодвинуть заботы материального мира и открыть наши сердца Божественному присутствию.

Праздник Симхат Тора, который следует сразу после Шмини Ацерет, символизирует радость Торы и наслаждение от ее изучения. В этот праздник из Священного ковчега (Арон-кодеш) извлекают все свитки Торы и с танцами и песнями проносят их по синагоге. Так мы отмечаем завершение и начало цикла чтений недельных глав Торы.

Шмини Ацерет и Симхат Тора образуют одно целое, что подчеркивает тесную связь между духовным углублением (Шмини Ацерет) и радостью изучения Торы (Симхат Тора), и, в конечном итоге, подчеркивает значение Торы для нашей жизни.

Хаг sameax!

- Восьмой день праздника Суккот называется Шмини-Ацерет – это самостоятельный праздник.
- На Шмини-Ацерет мы уже не обязаны выполнять особые заповеди праздника Суккот. Мы больше не произносим благословение над суккой (кущей), но все еще наслаждаемся трапезой в сукке.
- В богослужении центральную роль играет упоминание о дожде в дополнительной молитве «мусаф».
- Мы также читаем «Книгу Кохелет» («Эклезиаст»).

SCHMINI AZERET – EIN TAG DES VERHARRENS

Gedanken von Gemeinderabbiner Boris Ronis

Nun haben wir fast alles hinter uns gebracht – all diese schweren und aufreibenden Feiertage: Rosch haShana, Jom Kippur, Sukkot – mit all den inbrünstigen Verhandlungen mit Gott, uns ein weiteres und schönes Jahr zu geben. Und jetzt stehen wir ein wenig kraftlos da und wissen manchmal nicht so richtig, wohin mit uns oder wie es weiter gehen soll. Vielleicht fällt es dem einen oder anderen auch schwer, nach so langem Feiern sich von seiner Umgebung abrupt zu trennen und einfach seines Weges zu gehen.

Hierfür ist Schmini Azeret da – ein Extratag, wenn man so möchte, um sich noch mal zu verabschieden von den Menschen in seiner Umgebung. Er wird auch als Tag des Verharrens bezeichnet (Bamidbar 29,35). In diesem Fall ist laut Raschi aber das Verharren als ein Ausdruck der Zuneigung zu sehen, so, wie ein Vater oder eine Mutter sagen würde: »Der Abschied fällt mir schwer, verweile doch noch einen weiteren Tag.«, so ist es Gott der Ewige, der sich von uns noch nicht so schnell verabschieden möchte und einen weiteren Tag mit uns verbringen will. Eine weitere interessante Erklärung zu diesem Tag des Verharrens bietet uns ein Gleichnis:

Vor langer Zeit in einem fernen Königreich gab es einen weisen König. Der König war bekannt für seine Liebe zu seinem Volk und seine tiefgreifende Spiritualität. Jedes Jahr lud er seine Untertanen zu einem prächtigen Festbankett ein, um die Fülle der Ernte zu feiern. Eines Jahres entschied der König, das Bankett zu verlängern und einen weiteren Tag hinzuzufügen. Er nannte diesen Tag »Schmini Azeret«, was »der achte Tag der Versammlung« bedeutete. Die Menschen waren verwirrt und fragten den König nach dem Grund für diese Erweiterung des Festes.

Der König lächelte und erklärte: »Schmini Azeret ist wie der Höhepunkt des Banketts. Es ist der Tag, an dem wir uns alle noch enger versammeln und unsere Dankbarkeit ausdrücken. Es ist, als ob der König uns bittet, noch einen Tag bei ihm zu verweilen, bevor wir uns in die Welt zurückziehen.«

An Schmini Azeret versammelten sich die Menschen erneut im königlichen Palast, aber diesmal waren sie nicht mehr mit den äußeren Gaben der Ernte beschäftigt. Stattdessen sprachen sie von ihren spirituellen Erkenntnissen, ihren Hoffnungen und Gebeten. Sie erkannten, dass Schmini Azeret eine Zeit der Vertiefung ihrer Beziehung zum König war.

Während des Festmahls erzählte der König eine Geschichte von einem Königreich, in dem die Menschen zu beschäftigt waren, sich um ihre spirituellen Bedürfnisse

zu kümmern. Sie waren von ihren weltlichen Angelegenheiten so eingenommen, dass sie vergessen hatten, ihm ihre Herzen zu öffnen. Der König schickte einen Boten aus, der die Botschaft überbrachte, dass es eine Zeit des Rückzugs und der spirituellen Reflexion geben sollte, um eine bessere Beziehung zu ihm wiederherzustellen. Die Menschen hörten auf den Boten und begannen, einen Tag der Versammlung und des Gebets zu feiern. Dieser Tag, Schmini Azeret genannt, half ihnen, ihre spirituelle Verbindung zu stärken und wieder in ihr Leben zu integrieren.

Die Geschichte des Königs unterstreicht die Bedeutung von Schmini Azeret als einem Tag der Vertiefung der Beziehung zu Gott und der spirituellen Reflexion. Es ermutigt uns, unsere äußeren Angelegenheiten für einen Moment beiseite zu legen und unsere Herzen für die Gegenwart Gottes zu öffnen.

Simchat Tora, das unmittelbar auf Schmini Azeret folgt, ist ein weiterer Feiertag, der die Freude und das Feiern des Tora-Studiums symbolisiert. Es ist ein Tag der Feier, bei dem alle Tora-Rollen aus dem Aron HaKodesch (dem Tora-Schrank) genommen und mit ihnen in der Synagoge getanzt wird, um den Abschluss und den Neuanfang der Tora zu kennzeichnen.

Zusammen bilden Schmini Azeret und Simchat Tora eine Einheit, die die enge Verbindung zwischen der spirituellen Vertiefung (Schmini Azeret) und der Freude am Studium der Tora (Simchat Tora) hervorhebt, wodurch die Bedeutung der Tora in unserem Leben hervorgehoben wird.

Chag Sameach!

- Der achte Tag von Sukkot wird Schmini Azeret genannt - es ist ein Fest für sich
- An Schmini Azeret sind keine der speziellen Gebote für Sukkot zu beobachten. Man spricht nicht mehr den Segen über die Sukka (Laubhütte) – man genießt die Mahlzeit aber noch in der Sukka.
- Im Gottesdienst spielt das Gebet für Regen im Mussafgebet, dem Zusatzgebet, eine zentrale Rolle.
- Es wird auch das Buch Kohelet gelesen.

DAS WAREN DIE 36. JÜDISCHEN KULTURTAGE BERLIN...

...mit über 7.000 Besuchern und Besucherinnen bei 38 Veranstaltungen



Mit einem umjubelten Konzert in der Synagoge Rykestraße in Prenzlauer Berg sind die 36. Jüdischen Kulturtag Berlin zu Ende gegangen. Der israelische Violinist, Dirigent, Komponist und Wahlberliner Guy Braunstein dirigierte am Pult des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB) u. a. die Uraufführung »Die Nacht wird immer verklärter«. Braunstein selbst hatte Arnold Schönbergs Streichsextett »Verklärte Nacht« bearbeitet und für Orchester und zwei Stimmen eingerichtet. Es sangen Sofie Asplund (Sopran) und Peter Lodahl (Tenor).

Unter dem Motto »DAS Schöne* SEHEN« hatte die Jüdische Gemeinde zu Berlin vom 5. bis zum 14. September 2023 die diesjährigen Jüdischen Kulturtag Berlin ausgerichtet. Unter der Leitung von Intendant Avi Toubiana wurden insgesamt 38 Veranstaltungen mit deutschen, israelischen und internationalen Musiker*innen, Schriftsteller*innen, Comedians und Modedesigner*innen sowie Filme und Sonderausstellungen präsentiert.

Veranstaltungsorte waren u. a. die Synagoge Rykestraße, das Centrum Judaicum in der Oranienburger Straße, der Bebelplatz, die Berliner Mercedes-Benz-Niederlassung am Salzufer, der Quatsch Comedy Club und mehrere Berliner Kinos.

Besonders vom Publikum gefeierte Highlights waren der

Auftritt der Berlin Ballet Company vor dem mitreißenden Konzert der israelischen Rock-Ikone Aviv Geffen am Eröffnungabend, die Fashion-Show mit Kreationen jüdischer, international arbeitender Designer*innen in der Berliner Mercedes-Benz-Niederlassung am Charlottenburger Salzufer, die Konzerte der populären israelischen Sängerin Marina Maximilian, der Klezmer-Formation Kommuna Lux aus Odessa und das zweitägige Gastspiel des US-amerikanischen Star-Comedian Modi Rosenfeld.

Auf großen Zuspruch stießen auch die Literaturtag im Zelt auf dem Bebelplatz. 16 zeitgenössische Autor*innen – u. a. Arnon Grunberg, Shelly Kupferberg, David Safier, Juleya Rabinowich, Esther Schapira und Michel Friedman – thematisierten aktuelle Positionen zu kulturellen und politischen Fragen mittels literarischer Formate und Sachbücher in Lesungen und Gesprächen.

Nach erster Einschätzung von Kulturtag-Intendant Toubiana konnten beim größten Festival jüdischen Lebens in der Hauptstadt insgesamt über 7.000 Besucher*innen gezählt werden. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, freute sich sehr über den wiederholt großen Erfolg der Kulturtag und kündigte an, dass die 37. Jüdischen Kulturtag Berlin voraussichtlich vom 14. bis zum 21. September 2024 stattfinden.



© Boaz Arad/Jüdische Kulturtage Berlin

36-Е ДНИ ЕВРЕЙСКОЙ КУЛЬТУРЫ В БЕРЛИНЕ...

38 мероприятий посетили более 7000 зрителей



36-е Дни еврейской культуры в Берлине завершились под бурные аплодисменты великолепным концертом в Синагоге на Рикештрассе в Пренцлауэрберге. Симфоническим оркестром берлинского радио (RSB) дирижировал израильский скрипач, дирижер, композитор и житель Берлина Гай Браунштейн. В первом отделении состоялась премьера произведения «Ночь становится все яснее», обработка струнного секстета А. Шенберга «Ясная ночь». Г. Браунштейн сам переложил это сочинение для оркестра и двух голосов. Сольные партии исполняли Софи Асплунд (сопрано) и Петер Лодаль (тенор).

Еврейская община Берлина провела Дни еврейской культуры с 5 по 14 сентября 2023 г. под девизом «Видеть Красоту». В насыщенной программе фестиваля под руководством его директора Ави Тубиана состоялись 38 мероприятий с участием музыкантов, артистов, писателей, комедиантов и кутюрье из Германии, Израиля и других стран. В программу входили также премьеры фильмов и специальные выставки. Эти разнообразие мероприятия прошли в т.ч. в Синагоге на Рикештрассе, в Центре Иудаики на Ораниенбургерштрассе, на площади Бебельплац, в филиале компании Мерседес-Бенц на Зальцфур, в Клубе «Quatsch

Comedy» и в разных кинотеатрах Берлина.

Публике особенно пришлось по душе выступление Берлинской компании балета перед зажигательным концертом рок-звезды Авива Геффена, Израиль, на открытии фестиваля, демонстрация мод еврейских дизайнеров с мировым именем в центре Мерседес-Бенц в Шарлоттенбурге, концерты популярной израильской певицы Марины Максимилиан, klezmerского ансамбля «Коммуна Люкс» из Одессы, а также двухдневные гастроли знаменитого американского комика Модии Розенфельда.

Большим успехом пользовались и Дни литературы в специально сооруженном шатре на Бебельплац. 16 современных авторов – Арнон Грунберг, Шелли Купферберг, Давид Сафье, Юлия Рабинович, Эстер Шапира, Мишель Фридман и другие – представили на встречах с публикой художественные и научно-популярные книги на разные культурные и политические темы и обсудили разные общественные позиции. По предварительным оценкам директора Ави Тубианы крупнейший в Берлине фестиваль еврейской культуры привлек более 7000 посетителей. А. Тубиана заявил, что 37-е Дни еврейской культуры предположительно пройдут с 14 по 21 сентября 2024 г.



© Boaz Arad/Litische Kulturage Berlin

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | T 880 28-0

- Mo 2** **Child Survivor** jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511
- Di 10** **Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag 18.00 | Пепетиции по вт.
- Di 24** **»Du Jude!« – Antisemitismus an Schulen.** Mit Prof. Dr. Julia Bernstein, Dr. Martin Bredenbach. Mod. Sigmund Königsberg. In der Reihe: »Die Juden sind an allem schuld! Antisemitismus im Alltag. Konstruktive Streitgespräche«. Grußwort: Katharina Günther-Wünsch, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org, T 0151-744 82 619, 0151-744 82 620,
030-880 28 121, 030-970 058 51 | Информация о месте
проведения мероприятий у руководителей клубов

- Mi 4** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт
- Mi 4** **Klub Bakinez.** Заседание актива клуба.
15.00 Обсуждение плана работы на II-е полугодие
- Mi 4** **Klub Moskau.** «Tishrei - месяц еврейских праздни-
16.00 ков». Вед.: Р. Линде. / «Еврейский ренессанс. Феликс Мендельсон: композитор и художник». Вед.: Е. Каминская. Мифгаш
- Do 5** **Klub Dnepr.** Заседание актива клуба. Обсуждение
11.00 плана работы. Ком. 314
- Do 5** **Literatursalon.** Знакомство с произведениями
16.00 авторов и их обсуждение. Отбор материала для Сборника №7. Подготовка к презентации Сборника №6. Организационные вопросы. Ком. 314
- Mo 9** **Frauenklub.** 1. «Симхат Тора: праздник Торы».
14.00 Вед.: Т. Летучая
- Mo 9** **Klub Dnepr.** Музыкальный вечер: «7 лет Клубу
16.00 «Днепр». В гостях клезмер-оркестр под управлением И. Свердлова. Мифгаш
- Di 10** **Klub Odessa.** Вечер музыки. В гостях Т. Куницина.
16.00 Мифгаш
- Mi 11** **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт
- Mi 11** **Klub Leningrad.** Заседание актива клуба.
14.15 Обсуждение плана работы. Ком. 314
- Mi 11** **Klub Leningrad.** 1. «Сокровища музеев Ватикана».
16.00 Вед.: С. Гольдберг. Мифгаш
- Do 12** **Literatursalon.**
16.00 См. 5 октября. Ком. 314

Do 12 **Café »Balagan«.** Мастер-класс «Советы для
16.00 начинающих флористов». Вед.: Л. Халепа. Мифгаш

Fr 13 **Klub Moskau.** Заседание актива клуба. Обсуж-
12.00 дение плана работы. Отв. А. Воробьева. Ком. 314

Mo 16 **Frauenklub.**
12.00 «Рецепты наших бабушек»

Mo 16 **Klub Kiew & Freunde.** «Нил Седака: пианист,
16.00 вокалист и автор песен. Жизнь и творческий путь». Вед.: Б. Горловская. Мифгаш

Mi 18 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт

Mi 18 **Klub Leningrad, Klub Dnepr, Café »Balagan«.**
12.00 Посещение выставки в Alte Nationalgalerie: «Sezessionen. Klimt, Stuck, Liebermann». Отв.: В. Грановский, Н. Грунберг

Mi 18 **Klub Moskau.** «Придворные евреи». Вед.: Б.
16.00 Кокотов. Мифгаш

Do 19 **Literatursalon.** Литературный салон. См. 5
16.00 октября. Ком. 314

Do 19 **Klub Bakinez.** «Из цикла «Русский Париж»: Влади-
18.00 мир Косма – знаменитый и востребованный компо- зитор современной Франции». Вед.: Э. Ашрафова. Мифгаш

Mo 23 **Frauenklub.** Еврейские песни. Играет
12.00 аккордеонист А. Гречко

Mo 23 **Klub Dnepr.** «Забывшие имена Парижа: Иоганн Штраус,
16.00 Эмиль Вальдтейфель». Вед.: Е. Каминская. Мифгаш

Mi 25 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт

Mi 25 **Klub Leningrad.** 1. «Аксель Шпрингер: друг и
16.00 враг». Вед.: Б. Кокотов. Мифгаш

Do 26 **Literatursalon.** Литературный салон. См. 5
16.00 октября. Ком. 314

Mo 30 **Frauenklub.** «Алла Иошпе. Песня длиною в
12.00 жизнь». Вед.: Л. Рахамимова

Mo 30 **FZ Zion.** Дискуссионный клуб. «Начало
17.00 Холокоста»? Вед.: Д. Призамд. Мифгаш

Di 31 **Klub Kiew & Freunde.** «Соловей» Алябьева.
16.00 Нелегкая судьба успешного композитора». Вед.: С. Светлова. Мифгаш

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstr.79–80 | T 880 28 265 | Kurse: www.jvhs.de

Di 10 **»Anwalt ohne Recht«.** Beatrice Loeb im Gespräch
18.30 mit Dr. Simone Ladwig-Winters. Fasanenstraße 79-80, 10263 Berlin, Kl. Saal. Eintritt frei. Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Berlin und der Volkshochschule City West, vhs@ charlottenburg-wilmersdorf.de, T. 902928873

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin | Hinterhaus
2. Etage | T (030) 887 188 90

- So** Sonntags (15.10., 22.10.)
13.00 **Peuloth & Chugim** für alle von 6 bis 11 (bis 17 Uhr)
14.30 **Peuloth** für alle ab 12 Jahren (bis 17 Uhr)
- Mo** Montags (9.10., 16.10., 23.10., 30.10.) – mit Voranmeldung
16.30 **Kunstwerkstatt** mit Krassimir ab 6 Jahren
16.00 **Tischtennis** (ab 8 J., in Kooperation mit Makkabi)
16.45 **Mini Tumbalalaika** (Musikalische Früherziehung 3–5 J.)
17.30 **Kinder- und Jugendchor**
- Mi** Mittwochs (11.10., 18.10.) mit Voranmeldung
16.30 **Gesangs- und Tanzensemble Tumbalalaika** ab 6 J.
17.30 **Kinder- und Jugendchor** mit Voranmeldung
- Do** Donnerstags (12.10., 19.10., 26.10.) mit Voranmeldung
15.30 **Gemeinsame Hausaufgabenstunde**
Nachhilfeunterricht und Kinderbetreuung für alle Altersklassen – auf Anfrage

Talmud Tora Schule @ Jugendzentrum Olam (ab 3 J.)

- So** Sonntags (15.10., 22.10., 29.10.)
10.00 **Sprachentwicklung**, Lesen- und Sprachtraining auf spielerische Art
10.40 **Bildende Kunst** Jüdische Themen durch Malen, Origami, Basteln, Handarbeit
11.40 **Liedtheater, musikalische Erziehung, Lieder zu den Feiertagen**
12.20 **Sportunterricht**. Elemente der Selbstverteidigung
- Di** Dienstags (10.10., 17.10., 24.10., 31.10.)
16.00 **Mathematik**, Entwicklung des logischen Denkens
17.00 **Play und learn English** für Kinder verschiedener Altersgruppen
- Do** Donnerstags (5.10., 12.10., 19.10., 26.10.)
16.00 **Ästhetische Erziehung**: Zeichnen, Malerei
17.00 **Wir lernen Deutsch** – lesen und schreiben
- Do 5** **Kinder-Kunstaussstellung**: Bilder und Früchte in der Sukka
17.30

Kesher Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm @ Jugendzentrum Olam

- So** Sonntags (15.10., 22.10., 29.10.)
13.00 **Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton** (Turnhalle Oranienburger Str. 29)
- Di** Dienstags (10.10., 17.10., 24.10., 31.10.)
19.00 **Tischtennis für Erwachsene** (mit Makkabi)
- Do** Donnerstags (5.10., 12.10., 19.10., 26.10.)
19.00 **Tischtennis für Erwachsene** (mit Makkabi)
- So 1** **Chag Sukkot**. Wir feiern das Laubhüttenfest im Hof der Synagoge Leitung Rav Y. Ehrenberg
19.00
- Mi 4** im LBH, Herbartstraße 26:
16.00 **Der Lulaw**. Symbole der Einheit Israel
16.30 **Film: »Uschpizin«** (USA, Israel)
17.00 **Benny Goodman**. E. Feigman

Sa 7 **Die Freunde der Hakafot** an Simchat Tora. In der Synagoge. Leitung Rabbi Y. Ehrenberg
18.30

So 8 **Ausstellung**. Искусство: мастер-художник и ребенок». Мистецтво: «майстер художник та дитина» (auf Ukrainisch)
16.00

Mi 18 im LBH, Herbartstraße 26:
15.30 **Ausstellung** Jüdische Herbstfeiertage
16.00 **Simchat Tora** mit Rabbi Boris Ronis
17.00 **Konzert für Kinder** TTS-Olam

Mi 25 **Bilinguale Literaturwerkstatt**. Литературному творчеству все возрасты покорны! Mod. Dr. Gaydukova. LBH, Herbartstraße 26:
16.00

Mo 30 im LBH, Herbartstraße 26:
15.00 **Die Bergjuden im Kaukasus**. Ethnographie und Kultur. Dr. German Djanatliev (München). то такие горские евреи Кавказа. Этнография и культура.
16.00 **Презентация книги**: «Большая судьба маленького народа»
17.00 **Film**. Фильм-биография драма одного из лучших художников XX века Густава Климт. «Климт» (Австрия)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 10** **Konzertprogramm**, Gesang Dott
15.00
- Di 17** **Sitzung des Klubvorstandes**
14.00
- Di 24** **»Jüdische Erzählungen«**. I. Winkler
15.00

PROJEKT »IMPULS«

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org

- Mo 2** **Theatergruppe** der JGZB, Michail Milmeister, Regie; Evgeny Lauk, Klavier. Proben (Mo + Mi + Fr: 14-18.00), Oranienburger Str. 29
14.00
- Mo 2** **»Jüdische Tänze«** mit Amalya (auf Deutsch). Frauengruppe. Oranienburger Str. 29 bzw. Fasanenstr. (Mo 18-19:30). T. 0163 74 34 744
18.00
- Mi 4** **Der weltberühmte Musiker Evgeny Kissin** im Gespräch mit Alexander Smoljanski, Filmautor. У нас в гостях Евгений КИСИН! Беседа с А. Смолянским: Что такое быть евреем. Искусство как форма сопротивления злу. Украинская война – как такое могло случиться? Ответы на вопросы. Фото- и видеоматериалы. Großer Saal, Fasanenstr. 79-80. Karten (20€/15€/10€ – Impuls): т. 0163 74 34 744.
19.00

VERANSTALTUNGEN

- Do 5** 12.00 **Gedächtnistraining** mit Anastasia. Тренировка памяти, логические задачи, игры. По Четвергам! Fasanenstr. 79-80 (Do 12-13.00). Т. 0163 74 34 744
- Fr 6** 11.00 **Werder** an der Havel mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Остров-сад. Бранденбургский рай. Творчество художника Хагемейстера и прусский импрессионизм». Сбор: Bahnhof Zoologischer Garten, Gleis 3-4, у билетного автомата. Зона С. Отъезд в 11.09! (5€): 0163 74 34 744
- So 8** 10.40 **Rathenow** an der Havel mit L. Budich. Экскурсия: «Городок Ратенов на реке Хафель – колыбель промышленной оптики и производства кирпичей & центр еврейской жизни: синагога и евр. кладбище... Сбор: Berlin Hauptbahnhof, внизу! Gleis 6, на платформе, 10€ + проезд на RE4 (Brandenburg Ticket). Отъезд в 10.56. По записи: Т. 0163 74 34 744
- Mi 11** 11.00 **Neukölln** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Славянская и еврейская история Нойкольна. Риксдорф: деревня рыцарей-теплиеров и богемских братьев. Бывшая синагога Нойкольна». Сбор: U7 Neukölln, на платформе (5€), Т. 0163 74 34 744
- Do 12** 15.15 **Edvard Munch**. Museumsführung mit Tatjana Pauly. Экскурсия на новую выставку (80 картин) знаменитого норвежского художника «Эдвард Мунк. Очарование севера» (5€). Сбор в 15:00, в фойе музея: Berlinische Galerie, Alte Jakobsstr. 124-128, 10969 Berlin. По предоплате: т. 0163 74 34 744
- Fr 13** 15.15 **Edvard Munch**. Museumsführung mit Tatjana Pauly. Экскурсия на новую выставку (80 картин) знаменитого норвежского художника «Эдвард Мунк. Очарование севера» (5€). Сбор в 15:00, в фойе музея: Berlinische Galerie, Alte Jakobsstr. 124-128, 10969 Berlin. По предоплате: т. 0163 74 34 744
- So 15** 7.20 **Wernigerode** mit Tatjana Pauly. Экскурсия в Вернигероде (Гарц) с Т. Паули на поезде. Старинный городок, сказочные дома в стиле фахверк XV-XIX вв. Еврейская история. Сбор: Wannsee, Gleis 5. Отъезд (nach Goslar) в 7:42. (10€ + проезд на ж/д). По предоплате: Тел.: 0163 74 34 744
- Mi 18** 19.00 **Bella Liebermann** (auf Deutsch). Präsentation des Romans »Das Kupfermeer« eine jüdische Familien- und Liebesgeschichte im russischen Zarenreich unter Nikolaus I. im 19. Jahrhundert. Es ist gleichzeitig ein zeitlos gültiges Anti-Gewalt-Epos Mit Musik! Übersetzung auf Deutsch von Dorothea Kollenbach. Fasanenstr. 79-80. Eintritt ist frei, Spenden erwünscht. Mit der Bibliothek der JGzB
- Do 19** 18.00 **Bella Liebermann**, Кельн. Презентация романа «Медное море» (о судьбе мальчика-кантониста в царской России XIX в.), и сборника эссе «Роза на дороге»: истории еврейских песен, записанных автором в Беларуси. Музыкальное сопровождение автора! Бесплатно. Fasanenstr. 79-80
- Fr 20** 10.30 **Treuenbrietzen** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Средневековый городок во Флеминге, Бранденбург, основание еврейской общины Швеции». Сбор: Potsdam Hauptbahnhof, внизу, Gleis 1, в центре перрона (10€ + проезд на RE33 (Brandenburg Ticket). Отъезд в 10.40 – 45 мин. без пересадки. По записи: Т. 0163 74 34 744
- So 22** 17.30 **Konzert zum 100. Geburtstag von Eduard Kolmanovsky**. Всеми любимые песни исполняют К. Гордадзе, А. Кравцова, И. Крылова и М. Мильмейстер. У рояля ведущий вечера: С. Колмановский. Презентация книги воспоминаний: «В трубных звуках весеннего гимна?». Большой зал, Fasanenstr. 79-80. Билеты (10€/8€/5€ – Impuls): Т. 0163 74 34 744
- Fr 27** 11.00 **Pankow** mit Ludmila Budich. Экскурсия: «Вайсензее и история немецкого кинематографа. Ф. Ланг, Д. Май и другие еврейские звезды немецкого кино». Сбор: S Greifswalder Straße, на платформе (5€). Т. 0163 74 34 744
- So 29** 17.00 **Konzert: Schalom Chor**. Ltg. Hemi Levison. Klavier: Svetlana Stepovaja. Synagogale Musik des 19. Und 20. Jahrhunderts, liturgische und chassidische Weisen sowie zeitgenössische Lieder aus Israel. Gr. Saal, Fasanenstr. 79-80. Eintritt frei. Spenden erwünscht
- Mo 30** 18.00 **»Kinosaal«** Film & Diskussion mit Nata Merenkova. Фильм «Однажды в Германии», трагикомедия, Германия, Люксембург, Бельгия, 2017. Реж. С. Гарбарски. В ролях: М. Бляйбтрой, А. Трауэ и др. Франкфурт, 1946 г. Молодой герой фильма и его друзья избежали ужасов нацизма и мечтают эмигрировать в США. Однако возникают препятствия... Seminarraum, Oranienburger Str. 29. Т. 0163 74 34 744
- Do 2.11.** 19.00 **Musical »Chagall«**. USA-Kanada-Israel-Deutschland. «А Вы не из Витебска?», муз. спектакль по стихам и прозе М. Шагала, В ролях: Р. Галич (Нью-Йорк), Е. Зайцев (вокал, Хайфа), А. Агре (скрипка, Франкфурт). Л. Скляр (Торонто). Gr. Saal, Fasanenstr. 79-80. Билеты (25€/20€/15€/10€ – Impuls): Т. 0163 74 34 744
- So 5.11.** 18.00 **Workshop »Jüdische Tänze«**. Mit Gruppe »Same-ach« JG Leipzig, Ltg. Nathalie Ivasov; Gruppe »Nefesh Harikud« JG Cottbus, Ltg. Yevgeniya Kotsan & Gruppe der JGzB, Ltg. Amalya Asatryan. Konzert. Danach tanzen wir alle zusammen! Großer Saal, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin. Karten (5€/3€): Т. 0163 74 34 744
- Di 7.11.** 19.00 **Yuri Felshtinsky**, Historiker, USA. Юрий Фельштинский (США), соавтор книги «ФСБ взрывает Россию». Беседа с А. Смолянским. Fasanenstr. 79-80. Билеты по т. 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80 | T 880 28-245

- So 1** **Konzert** M. Dimitrova (Vokal), J. Nelson (F-no).
15.00 HerbstLaune. Осеннее настроение
- So 8** SIMCHAT THORA.
15.00 Musikalische Begleitung: G. Gassanov
- So 15** **Konzert** A. Sur (Violine), M. Gontar (F-No). Populäre
15.00 Melodie. Популярные мелодии
- So 22** **Vortrag** E. Gläß: Lieder von M.Tanitsch.
15.00 Песни М. Танича
- So 29** **Konzert** I. Bondar (Violine), M. Bondar (F-no)
15.00 Klassische Musik. Классическая музыка

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mi 11** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie.** Auch
Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski.
Anmeldung: T 030 465 79 72
- So 15** **Biologie, Genetik.** Konsultationen für Gymnasiasten
(+ 29.10.) mit V. Kochergin. Anmeldung: T 030 236 271 32
- Do 26** **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der
15.00 WiGB. Seminarraum, Oranienburger Str. 29.

SONSTIGES

- Do 5** **Rendez-Vous** im DJT. Duo Inspiration – Künstler nah
19.00 am Publikum. Mira und Ilja Bondar. DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, 10,-/5,-. Karten: T 0176/72261305, karten@djthe.de
- Fr 6** **Wonderful World.** Konzert. Berühmte jüdische
19.00 Singer/Songwriter, ihre Songs und Geschichten. Mit Alexandra Julius Frölich, Joachim Kelsch, Olha Semchyshy, Alexander Gutman. (+710.) 25,-/18,-. DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: T 0176/72261305, karten@djthe.de
- So 8** **Kishon: Intime Geständnisse.** Szenische Lesung mit
18.00 Clara Tekampe und Joachim Kelsch. 20,-/15,-. DJT. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, x10713 Berlin, Karten: T 0176/72261305, karten@djthe.de
- Mi 11** **Ilana Pardes: »Das Buch Ruth – Geschichte einer
19.00 Migration«.** Lesung mit Ilana Pardes, Prof. für Literaturwiss., Direktorin des Zentrums für literarische Studien an der Hebräischen Universität Jerusalem. Musik: Ingrid Ossig, Flügel. Eintritt frei, Spenden gern. Eberhard-Ossig-Stiftung, Markgrafenstr. 88, 10969 Berlin. Anmeldung: info@eberhard-ossig-stiftung.de

Fr 13 **Nie wieder Bücherverbrennung.** 90 Jahre geistiger
19.00 Exodus. Szenische Lesung mit Live-Musik. Mit Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Joachim Kelsch, Alexander Gutman. (+14.10., 19.00 +15.10., 18.00). DJT im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten (20/15): T 0176/72261305, karten@djthe.de

So 15 **GCJZ Berlin. Kaffee & Kuchen.** Patisserie Gil Avnon,
15.00 Schlüterstraße 71, 10625 Berlin. 10,-/5,- € für GCJZ-Mitglieder. Teilnahme nur nach Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83

Mi 18 **GCJZ Berlin. Berliner Forum der Religionen.** GCJZ,
18.00 Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin, gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83, Eintritt frei

So 22 **Tollpatsch Lemml – Gedichte für Kinder.** Synagoge
16.00 Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin. Eintritt frei GCJZ Berlin, VHS City West

Fr 27 **Kabbalat Schabbat.** Gottesdienst und Vortrag mir
19.00 Kiddusch. Kiddusch-Raum, Synagoge, Pestalozzistr. 14, 10625 Berlin. 15 €, Eintritt frei für GCJZ Berlin- und Synagogenmitglieder, Anmeldung erforderlich bis 20.10.: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, T. 902928873

Di 31 **Die Bedeutung des christlich-jüdischen Dialogs.
19.30 Gespräch mit Joe Chialo,** Senator für Kultur. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin. gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83

1.-28.10. **Eintritt frei @ Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg**
www.goldberg-kulturschiff.de

So 1 **»Schiffsanleger am Bollwerk 9A, Eisenhüttenstadt:**

19.00 DokuRevue »Höchste Eisenbahn«

Mo 2 19.00 Comic-Konzert Itay Dvori

Di 3 19.00 Tanzcafé Theresienstadt

Mi 4 19.00 Roksana Vikaluk & Wolfram Spyra

»Schiffsanleger am Holzmarkt 7, Frankfurt/O:

Fr 6 19.00 »A Tribute to Benny Goodman«

Sa 7 19.00 »Empfänger unbekannt«. Ein Briefdrama

So 8 19.00 Mascha Kaléko: »Schön war die Fremde...«

Mo 9 19.00 DokuRevue »Höchste Eisenbahn«

Di 10 17.00 The Swingin' Hermlins: »Jews in Jazz«

Mi 11 19.00 Kurt Weill: »Lost in the Stars«

Do 12 19.00 »Tanzcafé Theresienstadt«

Fr 13 19.00 Paul Abraham. »Reich mir zum Abschied...«

Sa 14 19.00 The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra

So 15 19.00 Felix Klein Trio

»Schiffsanlegestelle am Bollwerk, Schwedt/O:

Do 19 19.00 Paul Abraham. »Reich mir zum Abschied...«

Fr 20 19.00 »A Tribute to Benny Goodman«

Sa 21 19.00 »Empfänger unbekannt«. Ein Briefdrama

So 22 19.00 DokuRevue »Höchste Eisenbahn«

Mo 23 19.00 Kurt Weill: »Lost in the Stars«

Di 24 19.00 Tucholsky: »Mir ist heut so nach Tamerlan«

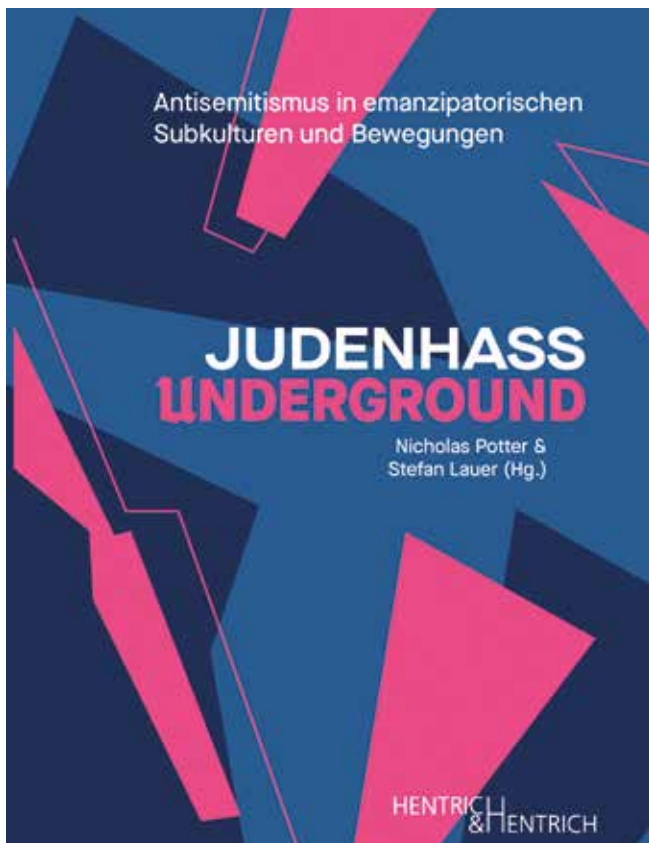
Mi 25 17.00 The Swingin' Hermlins: »Jews in Jazz«

Do 26 19.00 Miguel Wolf: »Tangos, barcos y judios«

Fr 27 19.00 Roksana Vikaluk & Wolfram Spyra

Sa 28 19.00 Comic-Konzert Itay Dvori

LESETIPP: »JUDENHASS UNDERGROUND«



Gemeinhin wird Antisemitismus dem politischen Rechts-Extremismus und dem Islamismus zugeschrieben. Zwar ist jeder Faschist ein Antisemit, aber nicht jeder Antisemit ist auch ein Faschist.

Der Judenhass von links ist auch in Deutschland kein unbekanntes Phänomen. Man schreckte 1969 noch nicht mal davor zurück, einen Bombenanschlag auf das Jüdische Gemeindehaus Fasanenstraße zu versuchen. Mutmaßlicher Spiritus Rector war wohl Dieter Kunzelmann, der spätere Mitbegründer der Berliner Alternativen Liste, aus der dann die Grünen hervorgingen. Auch der Antisemitismus in der DDR ist kein unbeschriebenes Blatt, hier sei auf Jeffrey Herfs Buch: »Unerklärte Kriege gegen Israel« verwiesen.

Neben diesen bekannten Phänomenen ist aber auch gut zu beobachten, wie auch in den sogenannten »woken Szenen« Antisemitismus allgegenwärtig ist. Diesem haben sich Stefan Lauer und Nicholas Potter im vorliegenden Sammelband gewidmet.

Nach einer kurzen Einführung in die verschiedenen Erscheinungsformen des Antisemitismus werden in 19 Beiträgen, aufgeteilt in drei Blöcken Theorie, Praxis und Dialog Momentaufnahmen des Antisemitismus in verschiedenen Milieus skizziert. Dazu zählen u.a. die Punk und Hip-Hop Szene, die Klimabewegung, die Queere Community. Ebenso werden die postkolonialen Debatten

und die BDS-Kampagnen analysiert. Auch die Verbreitung antisemitischer Verschwörungsmysen in der Musik durch migrantische Rap-Musiker wird nicht ausgespart.

Es ist nichts Neues, dass Israel-Hass die sozial erwünschte Ausdrucksform des Antisemitismus ist. Léon Poliakov nannte Israel nicht ohne Grund den »Juden unter den Staaten«.

Als roter Faden der Fallstudien ist festzustellen, dass der eigene Judenhass in diesen Milieus nicht reflektiert und analysiert wird. Vielmehr werden diejenigen angegriffen, die ihn thematisieren. Kurt Tucholsky stellte schon vor 100 Jahren dazu fest: »Im übrigen gilt ja hier derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher als der, der den Schmutz macht.«

Stefan Lauer und Nicholas Potter haben ein lesenswertes Buch herausgebracht, das einen Blick auf einen Teil der Gesellschaft wirft, der gemeinhin nicht mit Antisemitismus in Verbindung gebracht wird. SK

Judenhass Underground – Herausgeben von Stefan Lauer und Nicholas Potter, Hentrich & Hentrich 2023

24. Oktober 2023 | 19.00

Jüdisches Gemeinde Fasanenstraße 79/80

»Du Jude!« – Antisemitismus an Schulen

In der Reihe: »Die Juden sind an allem schuld! Antisemitismus im Alltag. Konstruktive Streitgespräche«

»Du Jude!« ist eine der häufigsten und manifestesten Erscheinungsformen von Antisemitismus im schulischen Kontext, aber bei weitem nicht die einzige. Viele weitere werden durch klischeeartige Darstellungen in Schulbüchern transportiert und manche Lehrkraft verkleidet ihren Antisemitismus als »legitime Kritik an Israel«. Zudem gilt die Thematisierung antisemitischer Vorfälle an Schulen oft als »Nestbeschmutzung«, gegen die man sich verwehre, da der »gute Ruf der Schule« bewahrt werden müsse.

Mit der Bildungsforscherin **Prof. Dr. Julia Bernstein** (Autorin von »Antisemitismus an Schulen in Deutschland«) und **Dr. Martin Brendenbach** (Fachreferent für politische Bildung und Fachaufsicht für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) wollen wir die Möglichkeiten erörtern, Antisemitismus an Schulen entgegen zu wirken, welche Maßnahmen aufgrund der Forschungsergebnisse die Schulverwaltung als übergeordnete Instanz ergreifen muss, um auf Schulleitungen und Lehrkräfte einzuwirken und wo die Grenzen der Bildungsverwaltung sind.

Grußwort: **Katharina Günther-Wünsch**, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Moderation: **Sigmound Königsberg**, Beauftragter gegen Antisemitismus JGzB

HERZLICH WILLKOMMEN, LIEBE KINDER!

Einschulung 2023 in der Heinz-Galinski-Schule



© Margrit Schmidt

UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN OBERLIGISTEN TUS MAKKABI BEI SEINEN HEIMSPIELEN

Freikartenkontingent für Gemeindemitglieder



Die Fußballer von TuS Makkabi Berlin stehen nach dem Spiel am 13. September gegen Tennis Borussia, das 0:0 endete, derzeit auf dem 5. Tabellenplatz.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wird den Verein weiter auf seinem Weg in der Oberliga unterstützen.

Unterstützen auch Sie Berlins einzigen jüdischen Fußballverein bei seinen Heimspielen! Für Gemeindemitglieder stellt der Verein dankenswerterweise dauerhaft ein Kontingent an Familienfreikarten zur Verfügung. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Makkabi-Geschäftsstelle, Fr. Schmidt, Mail: info@tus-makkabi.de

Die Heimspiele finden in der Julius-Hirsch-Sportanlage, Harbigstraße 40, 14055 Berlin (oder bei Unbespielbarkeit des Platzes im benachbarten Mommsenstadion!) statt, am:

So 1.10., 12 Uhr: TuS Makkabi gegen SC Staaken

So 22.10., 12 Uhr: TuS Makkabi gegen Sparta Lichtenberg

So 29.10., 12 Uhr: TuS Makkabi gegen FC Hertha 03 Zehlendorf

Aktuelle Infos jetzt auch auf Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

AUS DEM JUZE: MIA, 11 JAHRE, ÜBER IHRE HOHEN FEIERTAGE...

Die Hohen jüdischen Feiertage sind so aufregend für uns Kinder. Überall spürt man die Vorfreude und das Miteinander, sei es in der Schule, im Religionsunterricht oder im Jugendzentrum. Schon Wochen vorher hören wir überall »Schana towa!«, das bedeutet »Ein gutes Jahr«, und wir wissen, dass Rosch Haschana, das jüdische Neujahrsfest, bald da ist.

In den Läden sehe ich plötzlich überall Granatäpfel und die erinnern mich sofort an Rosch Haschana. Der Granatapfel steht für Leben und Fruchtbarkeit und wir essen ihn an diesem Fest. Er symbolisiert ein gutes neues Jahr. Zu Hause haben wir dann auch immer eine Menge Honig, denn jeder will jedem Honig schenken, das ist wie ein süßes Geschenk für das neue Jahr. Es ist lustig, denn eigentlich könnten wir das ganze Jahr über Äpfel mit Honig essen, aber das machen wir nur an Rosch Haschana und das Fest hat dadurch einen ganz besonderen Geschmack.

Eines meiner Lieblingsdinge ist der Klang des Schofars, das ist ein besonderes Horn, das nur zu Rosch Haschana geblasen wird. Der Ton ist so laut und spannend, er löst immer Gänsehaut bei mir aus. Es fühlt sich an, als würde der Ton direkt in unsere Herzen hineingeblasen werden und erinnert uns daran, über unsere Taten und unser Verhalten nachzudenken. Besonders oft denke ich dann an meine Eltern und an meine Lehrer und nehme mir vor, im nächsten Schuljahr noch besser in der Schule zu werden und netter zu meiner Schwester und meinen Eltern zu sein.

Die Freude ist riesig, wenn die Hohen Feiertage mit Rosch Haschana starten. Wir ziehen unsere schönsten Sachen an und gehen in die Synagoge. Ich liebe es, meine festlichen Kleider aus dem Schrank zu holen und mich hübsch zu machen.



Eine Sache, über die wir Kinder uns alle freuen, ist, dass wir an Jom Kippur nicht fasten müssen. Aber ich bin auch neugierig darauf, es eines Tages selbst auszuprobieren und zu sehen, ob ich einen ganzen Tag ohne Essen aushalten kann. Meine Eltern tun mir leid, aber ich verstehe den Sinn dahinter und ich versuche an dem Tag auch darüber nachzudenken, was ich im vergangenen Jahr falsch gemacht habe.

An Sukkot sitzen wir oft eng beieinander gekuschelt, weil es draußen schon ziemlich kühl ist. An diesem Feiertag merkt man immer, dass der Herbst endlich da ist.

Ich finde es aber toll, wenn wir ganz eng zusammensitzen und Lieder singen. Das wärmt nicht nur unsere Körper, sondern auch unsere Herzen und wir fühlen uns gegenseitig irgendwie beschützt.

Und dann kommt Simchat Tora, der fröhliche Abschluss der Feiertage. Das Beste daran sind natürlich die Süßigkeiten, die wir Kinder in der Synagoge bekommen. Das coolste an diesem Feiertag ist, nach der Synagoge

nach Hause zu gehen und die Süßigkeiten-Tüte auszupacken. Aber auch die Stimmung in der Synagoge ist super fröhlich und laut. Man betet nicht nur, wie an den anderen Feiertagen, sondern man singt und tanzt gemeinsam mit der Thorarolle. An diesem Tag trifft man alle seine Freunde in der Synagoge und geht nicht nur mit einer gefüllten Tüte, sondern auch mit einem vollen Herzen nach Hause.

Ich liebe den Monat voller Feiertage. Wir verbringen so viel Zeit mit unserer Familie und hören nie auf, »Schana towa!« zu sagen, bis zum letzten Feiertag. Es ist einfach toll zu wissen, dass wir zusammengehören und ein neues Jahr voller Spaß und schöner Momente vor uns liegt.

ROSCH HASCHANA IN DER HEINZ-GALINSKI-GRUNDSCHULE UND KITA



NEUES JAHR – NEUES GLÜCK

Schuljahresbeginn an den Jüdischen Oberschulen

Für die einen können die Ferien nicht lange genug sein, für die anderen kann der erste Schultag nicht schnell genug kommen. Letzteres gilt auch in diesem Schuljahr, immerhin dem 30. Jahr des Jüdischen Gymnasiums, für die neuen Schülerinnen und Schüler der fünften und siebten Klassen. Diese wurden am ersten Schultag nicht nur von der Schulleitung und ihren Klassenleitungen begrüßt, sondern auch der Schulchor unter der Leitung von Niklas Mihr hieß die neuen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern mit einem kleinen

Program in der mehr als vollbesetzten Aula willkommen. Und dann ging es hinein in den Schulalltag, der mit Rosch Haschana auch gleich den ersten jüdischen Feiertag bereithielt. Die Religionslehrerinnen und -lehrer haben unter der Leitung von Aaron Ishakov und Rotem Amiram nicht nur einen neuen

Modus für die Jahrgangsfeste entwickelt, sondern auch die schöne Tradition der Rosch-Haschana-Briefe etabliert. Jede und jeder konnte Freunden, aber auch Lehrerinnen und Lehrern gute Wünsche für das neue jüdische Jahr mit einer (möglichst selbstgebastelten) Neujahrskarte schicken. Dazu stand ein Extra-Briefkasten bereit, in dem die Grußkarten zunächst gesammelt und dann an die Adressatinnen und Adressaten verteilt wurden. Man sah zahlreiche stolze Schülerinnen und Schüler mit mehreren bunten Karten, aber auch im Lehrerzimmer hörte man begeisterte Ausrufe beim Öffnen der Post. Die Rosch-Haschana-Feiern in der Aula wurden erstmals vom schuleigenen Kantor geleitet. Itamar Cohen unterrichtet nicht nur Hebräisch, sondern bereichert als ausgebildeter Kantor unsere schuleigenen Feiern ab diesem Schuljahr.

Für die 76 Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs begann ihr letztes Schuljahr mit Studienreisen nach Amster-

dam und Prag. Begleitet wurden sie von insgesamt fünf Lehrerinnen und Lehrern, die ganz unterschiedliche Programme organisiert hatten, die den Unterricht der Fächer Religion, Geschichte, Mathematik und Geografie bereicherten. Für die beiden Kunst-Kurse wurden Tagesexkursionen in Berlin veranstaltet, sodass wirklich alle 76 Jugendlichen eine Woche lang außerhalb der üblichen Schulroutine lernten.

Auch im dreißigsten Jahr des Bestehens des Jüdischen Gymnasiums

versammelte der Fachleiter Religion wieder interessierte Jugendliche des 10. Jahrgangs im Schulteam, das am »Quiz der Religionen« teilnahm und die Schule würdig vertrat. Während der Vorbereitung beschäftigten sich die Jugendlichen intensiv mit Fragen zur Entstehungsgeschichte, zu Ritualen, Gebeten,

Symbolen etc. der drei Religionen. Dabei konnten die Jugendlichen erneut von der großen Erfahrung und dem Wissen ihres Religionslehrers profitieren, der sie mit dem Ablauf der Quizrunden und den Eigenheiten des Buzzers vertraut machte. Nicht nur Wissen, sondern auch Konzentration und Schnelligkeit waren gefragt. In diesem Jahr fand das »Quiz der Religionen« im Marie-Curie-Gymnasium statt, wo unser Team gegen die Teams der Katholischen Schule Salvator, des Marie-Curie-Gymnasiums und der Evangelischen Schule Charlottenburg antrat.

Der »Preis der Interkulturellen Woche 2023« ging diesmal an zwei Sieger: Im fairen Wettstreit errangen das Jüdische Gymnasium und das Marie-Curie-Gymnasium den ersten Platz. Wir gratulieren den beiden siegreichen Teams!



Das Quiz-Team der 10. Klassen und ihr Trainer, Aaron Ishakov



Projekt Impuls / Integrationsdezernat
 T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
 svetlana.agronik@jg-berlin.org



Mi 4. Oktober | 19.00
 Fasanenstr. 79-80. 10623 Berlin

Der weltberühmte Musiker
Evgeni Kissin im Gespräch mit
 Alexander Smoljanski

**Евгений КИСИН. Беседа
 с А. СМОЛЯНСКИЙ**

_Что такое быть евреем
 _Искусство как форма
 сопротивления злу / Художник
 в тоталитарной стране и в
 изгнании / Украинская война –
 как такое могло случиться?
 _Ответы на вопросы.
 _Демонстрация уникальных
 фото- и видеоматериалов.
 Билеты (20€/15€): 0163 74 34 744

**So 22.
 Oktober
 17.30**

Fasanenstr.
 79-80
 10623 Berlin

**Hommage
 Eduard
 Kolmanovsky**



Концерт к 100-летию Эдуарда Колмановского

Всеми любимые песни поют **К. Гордадзе, А. Кравцова,
 И. Крылова и М. Мильмейстер.**
 У рояля ведущий вечера: **С. Колмановский**

Презентация книги воспоминаний: «В трубных звуках
 весеннего гимна?».

10 €/8 €/5 € Impuls: T. 0163 74 34 744



So 29. Oktober, 17 Uhr | SCHALOM CHOR
 Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin | Eintritt frei. Spenden erwünscht

Leitung: **Hemi Levison** | Klavier: **Svetlana Stepovaja**

Der Chor wurde 1994 von Oberkantor Estrongo Nachama und
 der Steglitzer Baptistengemeinde gegründet.
 Synagogale Musik des 19./20. Jh., traditionelle liturgische und
 chassidische Weisen sowie zeitgenössische Lieder aus Israel.



Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
 Projekt Impuls & Bibliothek der JGzB

Mi 18.10. | 19.00 (Deutsch)
Bella Liebermann (Köln): »Das Kupfermeer«.
Lesung mit Musik

Bella Liebermann (Ukraine/Moldawien) erzählt in ihrem Roman
 über eine jüdische Familien- und Liebesgeschichte im russischen
 Zarenreich und gleichzeitig ein zeitlos gültiges Anti-Gewalt-Epos.

Чт. 19.10. | 18:00 (по-русски). Белла Либерман.
Презентация романа «Медное море»

О судьбе мальчика-кантиониста в царской России XIX в., и
 сборника эссе «Роза на дороге»: истории еврейских песен,
 записанных автором в Беларуси. Музыкальное
 сопровождение автора!

T. 0163 74 34 744 | Eintritt frei, Spenden erwünscht.

**BERLIN
 2 NOVEMBER 2023
 UM 19:00 UHR**

INTERNATIONALES
 THEATERPROJECT
 New York
 Toronto
 Haifa
 Frankfurt
 Berlin

**А ВЫ НЕ ИЗ
 ВИТЕБСКА?**

ЛИТЕРАТУРНО-МУЗЫКАЛЬНЫЙ СПЕКТАКЛЬ ПО СТИХАМ И ПРОЗЕ
МАРКА ШАГАЛА

В РОЛИ МАРКА ШАГАЛА
Руссем Галич
 (Нью-Йорк, США)

В РОЛЯХ
Лилия Скляр (Торонто, Канада) | **Анна Азре** (Франкфурт-на-Майне, Германия) | **Евгений Зайцев** (Хайфа, Израиль)

Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
Билеты (25/20/15 + 10€ - Impuls): Тел. 0163 7434744

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

Лицей для малышей



Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет.
Желающих записаться и пройти собеседование просим звонить по тел: 030 / 970 05 851
или: 0151 744 82 619
Количество мест ограничено



Иврит для всех ·
Iwrit für alle ·
Mo-Fr 9-13 Uhr

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуются индивидуальные занятия по изучению иврита.

Запись по телефону 970 05 851, с 9 до 13 К. 109

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Individualunterricht an.

Anmeldung unter 970 05 851, 9-13 Uhr Zi. 109

Wir laden Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene zur
Teilnahme am Ballett- und
Tanzunterricht in unserem
Tanzstudio »Pirouette«
herzlich ein





VOCAL
STUDIO

GESANGSUNTERRICHT
FÜR KINDER
UND ERWACHSENE

LADISLAVA LUBIMOVA

Tel.: 030/970 05 851

MITTWOCH 16:30



ХИП-ХОП

Hip-Hop

☎ 970 05 851,
0151 744 82 619
(Montags 17.00)

Приглашаем детей (7-16 лет) для занятий танцами в стиле Hip-Hop, Jazz-Funk и Jazz Modern. Тренировки с чемпионкой Украины 2006 года, тренером чемпионов Европы по современным танцам

Wir laden Kinder (7-16 Jahre) ein, Hip-Hop, Jazz-Funk und Jazz Modern zu tanzen.

AKBAN NINJUTSU

Die Israelische Schule für Kampfkunst, Selbstverteidigung und Fitness

Di. 18.45-20.45 (Erwachsene)
(Männer und Frauen zusammen)
Do. 15.30-16.30 (5-6 Jahre)
16.50-17.50 (7-12 Jahre)
18.00-19.00 (13-17 Jahre)



**AKBAN
Berlin**



Еврейская община г. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder



In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten.
Zi. 413

Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.

K. 413

BOXEN UND SELBSTVERTEIDIGUNG

Бокс и самооборона для детей и взрослых



mit Oleg Polewoi.

Do. 18.00 und So. 10.00 (Erwachsene)

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme!



**Gruppe Volkstänze.
Für jedes Alter.**

*Группа народных танцев.
Для всех возрастов.*

Anmeldung: ☎ 880 28 121

PC- & Tablet-Kurse für Erwachsene

**ИНДИВИДУАЛЬНЫЕ ЗАНЯТИЯ
НА КОМПЬЮТЕРЕ, ПЛАНШЕТЕ И СМАРТФОНЕ**



Время уроков и количество занятий определяются индивидуально

Запись по телефону:
030 / 970 05 851
с 9 до 13



**Сердечно поздравляем
нашу дорогую
Софу Кутевич
с замечательным Юбилеем!**

*Пусть счастье ваш окружит дом,
Пусть здоровье крепче будет.
Года летят, как снежный ком
А ваше сердце также любит!*

*Для вас букет красивых роз,
Пусть поднимает настроение.
Желаю бед не знать и слез,
И поздравляю с днем рождения!*

Здоровья Вам, бодрости, радости!
Пусть всегда рядом с Вами будут близкие
и надёжные люди!

С уважением,
Клуб Одесса
Семейный центр Сион

Немецкий для школьников

Deutsch für Schulkinder
(10 bis 14 Jahre)
Sonntags 11.00 bis 13.00



Желающих записаться
просим звонить по тел:
030 / 970 05 851



*Für die Nutzung der Mercedes me connect Dienste ist eine persönliche Mercedes me ID sowie die Zustimmung zu den Nutzungsbedingungen für die Mercedes me connect Dienste notwendig.

ERÖFFNET GANZ NEUE LADEMÖGLICHKEITEN.

Die neue E-Klasse

Denkt wie Du. Die neue E-Klasse als Plug-in-Hybrid bietet mit über 100 km vollelektrischer Reichweite zuverlässige Flexibilität. Die neuste MBUX Generation und Mercedes me Charge* machen dabei das öffentliche Laden intuitiv und unkompliziert.

JETZT BESTELLEN.



Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9 x in und um Berlin
Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000
www.mercedes-benz-berlin.de



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137,
Консультации по социальным вопросам
Марианна Давыдов ☎ 880 28 142,
Консультации для пожилых людей
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Координатор работы волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Консультации по общим вопросам
Белла Кальманович ☎ 880 28 157,
Консультации по социальным вопросам
Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 275 25 11

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
Telefon 88028-199
Oranienburger Str. 28–31
10117 Berlin



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137,
Soziale Beratung
Marianna Davydov ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Zanna Rozova ☎ 880 28 136,
Soziale Beratung
Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr

im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80,
в комнате номер 3

по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит
консультации
по общим вопросам.

Берлинская группа

Всегерманской ассоциации
«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает
бывших узников гетто и фашистских
концлагерей на встречи в зале клуба
«Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:
каждый **последний четверг месяца в
15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | Fax 30 10 14 45
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da. Bewerben Sie sich jetzt:

kontakt@sozialwerk-jgb.de oder
personal@jg-berlin.org



Servicestelle

im Gemeindehaus
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Malenkov
Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | Tel 030 88028-0

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: *Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin*

Zur Erweiterung unseres Pflorgeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflorgeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil **Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T (030) 891 67 48, Frau Perez, T (030) 30119445, Frau Radzyski



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

אוקטובר בצוזאמן ברלין

| | |
|----------------------------|--------------|
| אירוע סוכות למשפחות | 03.10 |
| סלון תרבות | 08.10 |
| הרצאה מעוררת השראה | 12.10 |
| בראנץ' ישראלי | 22.10 |
| סיור במבשלת בירה | 26.10 |

צוזאמן

ZUSAMMEN . BERLIN

אירועי צוזאמן ברלין, הקהילה הישראלית
בברלין, פתוחים לכל הישראלים תושבי
ברלין ובני ביתם. הגעה לאירוע מחייבת
רישום מוקדם באתר.

אתר zusammenonline.org
פייסבוק צוזאמן – [Zusammen. Berlin](https://www.facebook.com/Zusammen.Berlin)
דואל info@zusammenberlin.com

**DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG**

... auf Brandenburg-Tournee - Eintritt frei!

**BOLLWERK 9A
15890 EISENHÜTTENSTADT**

So 1.10. 19 Uhr. »Höchste Eisenbahn«. DokuRevue mit Ben Zimmermann und Mark McNeill

Mo 2.10. 19 Uhr. Comic-Konzert »Vor allem eins: Dir selbst sei treu«. Mit Itay Dvori

Di 3.10. 19 Uhr. Tanzcafé Theresienstadt. Ein poetisch-musikalisches Erinnern

Mi 4.10. 19 Uhr. Moon & Melody: »Embrace the world!«

**AM HOLZMARKT 7
15230 FRANKFURT/ODER**

Fr 6.10. 19 Uhr. »A Tribute to Benny Goodman«. Boris Rosenthal & Friends

Sa 7.10. 19 Uhr. »Empfänger unbekannt«. Mit Axel Pape und Rainer Appel

So 8.10. 19 Uhr. Mascha Kaléko: »Schön war die Fremde, doch Ersatz...«.

Mo 9.10. 19 Uhr. »Höchste Eisenbahn«. DokuRevue mit Ben Zimmermann, Mark McNeill

Di 10.10. 17 Uhr: Jews in Jazz. The Swingin' Hermlins:

Mi 11.10. 19 Uhr: »Lost in the Stars« Kurt-Weill-Abend. Julie Wolff, Judith Kessler, Jotham Bleiberg, Max Doehlemann

Do 12.10. 19 Uhr. »Tanzcafé Theresienstadt«. Musikalisch-poetisches Erinnern

Fr 13.10. 19 Uhr: »Reich mir zum Abschied noch einmal

die Hände«. Andrea Chudak, Tobias Hagge, Judith Kessler, Max Doehlemann

Sa 14.10. 19 Uhr. »Von Swing bis Tango«. The Oskar Stroock & Eddie Rosner Orchestra

So 15.10. 19 Uhr. Felix Klein Trio: Meisterwerke jüdischer Komponisten für Klaviertrio

**AM BOLLWERK,
16303 SCHWEDT/ODER**

Do 19.10. 19 Uhr. »Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände«. Chudak, Hagge, Kessler, Doehlemann

Fr. 20.10. 19 Uhr. »A Tribute to Benny Goodman«. Boris Rosenthal & Friends

Sa 21.10. 19 Uhr. »Empfänger unbekannt«. Axel Pape, Rainer Appel

So 22.10. 19 Uhr. »Höchste Eisenbahn«. DokuRevue mit Ben Zimmermann, Mark McNeill

Mo 23.10. 19 Uhr. »Lost in the Stars«. Kurt-Weill-Abend.

Di 24.10. 19 Uhr. »Mir ist heut so nach Tamerlan«. Kurt-Tucholsky-Revue. Wolff, Kessler, Doehlemann

Mi 25.10. 17 Uhr: »Jews in Jazz« The Swingin' Hermlins

Do 26.10. 19 Uhr. Miguel Wolf: »Tangos, barcos y judios«

Fr 27.10. 19 Uhr. Moon & Melody: »Embrace the world!«

Sa 28.10. 19 Uhr. Comic-Konzert »Vor allem eins: Dir selbst sei treu«. Mit Itay Dvori

www.goldberg-kulturschiff.de

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.10. Mykhaylo Denysenko, Sachar Fuhrmann
- 3.10. Natalya Fuks
- 4.10. Georgy Grinshpun, Ira Shkolnik
- 5.10. Jakov Migirov
- 6.10. Evgenija Aprosowa, Jakov Katwan, Alla Melnychenko, Sura Sylwia Zaler
- 7.10. Dorothea Hoffmann, Nelli Malinskaia, Arkadia Rytvina, Yukhym Yulman
- 8.10. Tamara Milstein
- 9.10. Günther Davidsohn, Chaim Elkind, Sofiya Yevdokymova
- 11.10. Alla Andriouchtchenko, Lyudmyla Lubenska, Raisa Portugal
- 12.10. Hanan Bracksmajer, Dmytro Fridman, Alexander Kaganov, Moyssey Leshchinsky, Maria Litvinskaia
- 13.10. David Levin, Sila Pesin
- 15.10. Isak Feldman, Anatoli Pinski
- 16.10. Natalie Dworakowski, Bernd Iwanter, Lev Mandel, Borys Salitrennik
- 17.10. Elfrieda Galius, Inna Grazhdanskaia, Bella Kholodenko, Mirjam Marcus, Yuliy Vertkin
- 18.10. Evelina Agronik, Ella Bella Goland
- 19.10. Erika Zahareanu
- 20.10. Fira Loeva, Oktyabrina Orlova
- 21.10. Grigori Lager, Irene Ruschin, Walter G. Stöhr, Anna Tabakman, Julian Wirnick
- 22.10. Lioudmila Valtseva, Amichai Zaslani
- 23.10. Vladlen Kanevskiy, Tetyana Paniotto
- 25.10. Avraham Daus
- 26.10. Ilias Khanoukov, Lyudmyla Kozlova

Masal tow für die Simches! Bar und Bat Mizwa werden

Rebecca Breslavs, 13.10.
David Ben David, 14.10.
Jacob Erlbaum, 21.10.

- 27.10. Eva Fischer, Mikhail Gulyaev, Igor Satanovskiy, Grigori Wolosow
- 28.10. Olexandr Meytin, Dora Susanne Schwitzke, Anna Smorodinskaya, Emilia Tarnopolska
- 29.10. Dani Ben Hur, Valentina Genshaft, Helga Golletz, Alexander Kogan
- 30.10. Alexandr Beiser, Ida Beneavskaia, Grygoriy Frankenberg, Rakhil Godes, Elena Koverman, Lilia Medovar, Tsilya Reznik
- 31.10. Mark Sherman



So 5. November | 18.00 Uhr Workshop »Jüdische Tänze«

Großer Saal, Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

_Tanzgruppe der JGzB, Ltg. Amalya Asatryan
_Tanzgruppe »Sameach«, JG Leipzig, Ltg. Nathalie Ivasov
_Tanzgruppe »Nefesh Harikud«, JG Cottbus, Ltg. Yevgeniya Kotsan

Konzert. Danach tanzen wir alle zusammen!

Karten (5,-/3,-): T. 0163 74 34 744

WIR VERMIETEN IHREN IMMOBILIENBESTAND IN BERLIN.

SCHNELL. UNKOMPLIZIERT. FAIRE KUNDENKONDITIONEN.

BENJAMIN NUDELMANN
+49 30 407 511 17
BN@NUDELMANN-FRIENDS.DE







Sara Bakal 1.5.1936 – 26.8.2023

Unsere Mutter und Oma Sara Bakal war eine liebevolle Lehrerin und Pädagogin. Sie war eine starke, sehr schöne, kluge Frau mit viel Energie und Power. Sie war eine ausgezeichnete Köchin und hat gerne gebacken, besonders für ihre Kinder, Enkel und die vielen Gäste, die zu ihr kamen. Sie liebte Kinder und hat auch mit ihren Enkelkindern viel unternommen. Sie wollte einfach gute Menschen erziehen und hat sich immer für andere eingesetzt. Sie war stets hilfsbereit und hatte ein großes Herz. Bis zum letzten Tag hat sie sich mit Würde und Rückgrat verhalten.

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) в не часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40

Öffnungszeiten Friedhöfe
Часы работы кладбищ

Friedhof Heerstraße/Weissensee

3.10. 8–16 Uhr | 1.10. + 8.10. geschlossen/закрыто

Friedhof Schönhauser Allee: 3.10. geschlossen

ISRAEL ALS ERBEN

Durch ein Testament für den JNF-KKL e.V. sind Sie auf ewig mit dem Heiligen Land verbunden. Wir freuen uns, Sie bei einem vertraulichen Gespräch kennenzulernen, gerne auch bei Ihnen zu Hause. Eine kostenlose Infobroschüre liegt für Sie bereit.

Foto: Adobe Stock/Denis Zaporozhstev



Jüdischer Nationalfonds e.V. Keren Kayemeth Lelsrael
Telefon: 069-97 14 02-15 | E-Mail: nachlass@jnf-kkl.de
www.jnf-kkl/israel-als-erben
Seit über 120 Jahren Aufbau des Landes Israel mit dem JNF-KKL



Arkadi Schneiderman sel.A.

Gemeindeältester

20.5.1935 – 11.8.2023

Ein großer Kämpfer für die Gemeinde ist gegangen.

Seine Familie, Freunde und Weggefährten werden ihn nie vergessen.

Er hinterlässt tiefe Spuren und eine große Lücke.

Seine Stimme wird noch lange nachhallen.

Rachel Shneiderman

Samson Schneiderman

Miriam und Benjamin Klein mit Kindern

G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10**

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26**

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13**orthodox-*aschkenasischer* Ritus

Fr 13.10. 19.30 Uhr, 20.10. 18.00, 27.10. 17.45 |

Sa 9.15 Uhr | Tägl. Minjan: T. 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29**

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Pestalozzistraße 14**

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53**

konservativ-liberaler Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH Dernburgstraße 36**

Fr 18 Uhr | Sa 14.+28.10. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP Herbartstraße 24**

Fr 10.30 Uhr

Vereinsynagogen

• **Bet Haskala**

progressiv-egalitärer Ritus



Lichtburgforum, Behmstraße 13, 13357 Bln

Fr 19 Uhr | Weitere Termine: www.usb.berlin• **Kahal Adass Jisrael Brunnenstraße 33**

orthodoxer Ritus

Fr 13.10. 18.40, 20.10. 18.35, 27.10. 18.25 Uhr | Sa 9 Uhr

nach Anmeldung: T. 0172 9295466

• **Kahal Adass Jisrael Rykestraße 53**

orthodoxer Ritus | Sa 14.10. 9.30 Uhr

• **Lev Tov Hundekehlestraße 26a**

Fr zu Mincha, erfragen bei T. 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• **Chabad Münstersche Straße 6**

orthodoxer Ritus

Fr 13.10. 19.45 Uhr, 20.10. 19.35, 27.10. 19.05 | Sa 10 Uhr | Tägl.

Minjan, T. 212 808 30

• **Chabad Karl-Liebnecht-Straße 34**

orthodoxer Ritus Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch**

egalitärer Ritus

Detmolder Straße 17, 10715 Berlin | www.ohel-hachidusch.org

Schabbatzeiten & Paraschot

Fr 13.10. 17.58 Uhr | Sa 14.10. 19.04 Uhr Bereschit

Fr 20.10. 17.42 Uhr | Sa 21.10. 18.48 Ha'asinu

Fr 27.10. 17.28 Uhr | Sa 28.10. 18.34 Chol Ha-Moed



HOHE FEIERTAGE | TISCHRI 5784

Alle Angaben
ohne Gewähr,
Änderungen
vorbehalten.

| | Pestalozzi- straße 15 | Rykestraße 53 | Joachims- thaler Straße 13 | Fraenkel- ufer 10–16 | Oranien- burger Straße 29 | Herbart- straße 26 Sukkat Schalom | Dernburg- straße 36 Minjan JWH | Kahal Adass Jisroel Brunnen- str. 33, Ryke 53 | Münster- sche Str. 6 + Liebknecht- Str. 34 Chabad |
|--|---|---------------------------------|----------------------------------|--|---------------------------------|--|---|--|--|
| So 1.10. 2. Tag Sukkot Ausgang: 19.33 | 9.30 Uhr Sievers Abramowicz Stefek | 9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp | 8.30 Uhr Ehrenberg Bohrer | 9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful | 10 Uhr Ederberg Lawton | | 10 Uhr Jacobson | Zeiten dort erfragen Roberts | a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann |
| Fr 6.10. Erew Schmini Azeret Licht: 18.14 | 19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek | 19 Uhr Fahlenkamp | 18.45 Uhr Ehrenberg Bohrer | 18.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut | 10+19 Uhr Ederberg Lawton | 19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian | 18 Uhr Ronis | Zeiten dort erfragen Roberts | a) 19.20 Teichtal b) 18.45 Zuckermann |
| Sa 7.10. Schmini Azeret - Jiskor | 9.30 Uhr Sievers Abramowicz Stefek | 9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp | 9 Uhr Ehrenberg Bohrer | 9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful | 10 Uhr Ederberg Lawton | 10 Uhr Nachama Hirsch Yantian | | Zeiten dort erfragen Roberts | a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann |
| Sa 7.10. Erew Simchat Tora Licht: 19.19 | 19 Uhr Sievers Abramowicz Stefek | 19 Uhr Fahlenkamp | 18.45 Uhr Ehrenberg Bohrer | 18.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut | 19 Uhr Ederberg Lawton | 19.30 Uhr Nachama Hirsch Yantian | | Zeiten dort erfragen Roberts | a) 19.20 Teichtal b) 18.45 Zuckermann |
| So 8.10. Simchat Tora Ausgang: 19.17 | 10 Uhr Sievers Abramowicz Stefek | 9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp | 9 Uhr Ehrenberg Bohrer | 9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Reful | 10 Uhr Ederberg Lawton | 10 Uhr Nachama Hirsch Yantian | | Zeiten dort erfragen Roberts | a) 10 Uhr Teichtal b) 10.30 Zuckermann |

Вы пострадали от антисемитизма?

Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями.

Сеть поддержки для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрозы, обиды и т.д.):

Von Antisemitismus betroffen?

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht alleine bleiben.

Das Unterstützungsnetzwerk für Betroffene und Zeug*innen antisemitischer Gewalt, Diskriminierungen, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle in Berlin.



ДОКУМЕНТАЦИЯ

RIAS Berlin

Отдел регистрации и обзора информации по антисемитизму Берлин

RIAS Berlin регистрирует все формы антисемитских инцидентов в Берлине и помогает получить компетентную поддержку.

- ☎ Сообщите об инциденте:
report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
Горячая линия:
0152 133 621 98 (пон. – пт. 10–17)

КОНТАКТ В ОБЩИНЕ

Sigmunt Königsberg

Уполномоченный Еврейской Общины Берлина по вопросам антисемитизма

Уполномоченный общины – ваше контактное лицо по всем вопросам, связанным с антисемитизмом.

- ☎ Контактная информация:
030 880 28 210
dialog@jg-berlin.org

КОНСУЛЬТАЦИЯ

OFEK Berlin

Консультационный центр по вопросам антисемитского насилия и дискриминации

OFEK Berlin консультирует пострадавших, их семьи и родственников, а также свидетелей антисемитских инцидентов.

- ☎ Спросите о консультации:
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
Горячая линия:
030 610 80 458 & 0176 458 755 32
пон., вт., ср. & пт. 11–14 / чт. 15–18



DOKUMENTATION

RIAS Berlin

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin

RIAS Berlin erfasst berlinweit alle antisemitischen Vorfälle und vermittelt kompetente Unterstützung.

- ☎ Vorfall melden:
report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
Telefonische Hotline:
0152 133 621 98 (Mo. – Fr. 10–17)

ANSPRECHPERSON IN DER GEMEINDE

Sigmunt Königsberg

Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Der Antisemitismusbeauftragte der Gemeinde ist Ihre Anlaufstelle für alle Ihre Anliegen rund um Antisemitismus.

- ☎ Jetzt kontaktieren:
030 880 282 10
dialog@jg-berlin.org

BERATUNG

OFEK Berlin

Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung

OFEK Berlin berät Einzelpersonen, ihre Familien und Angehörigen sowie Zeug*innen antisemitischer Vorfälle.

- ☎ Beratung anfragen:
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
Telefonische Hotline:
030 610 804 58 & 0176 458 755 32
Mo. – Mi. & Fr. 11–14 Uhr, Do. 15–18

